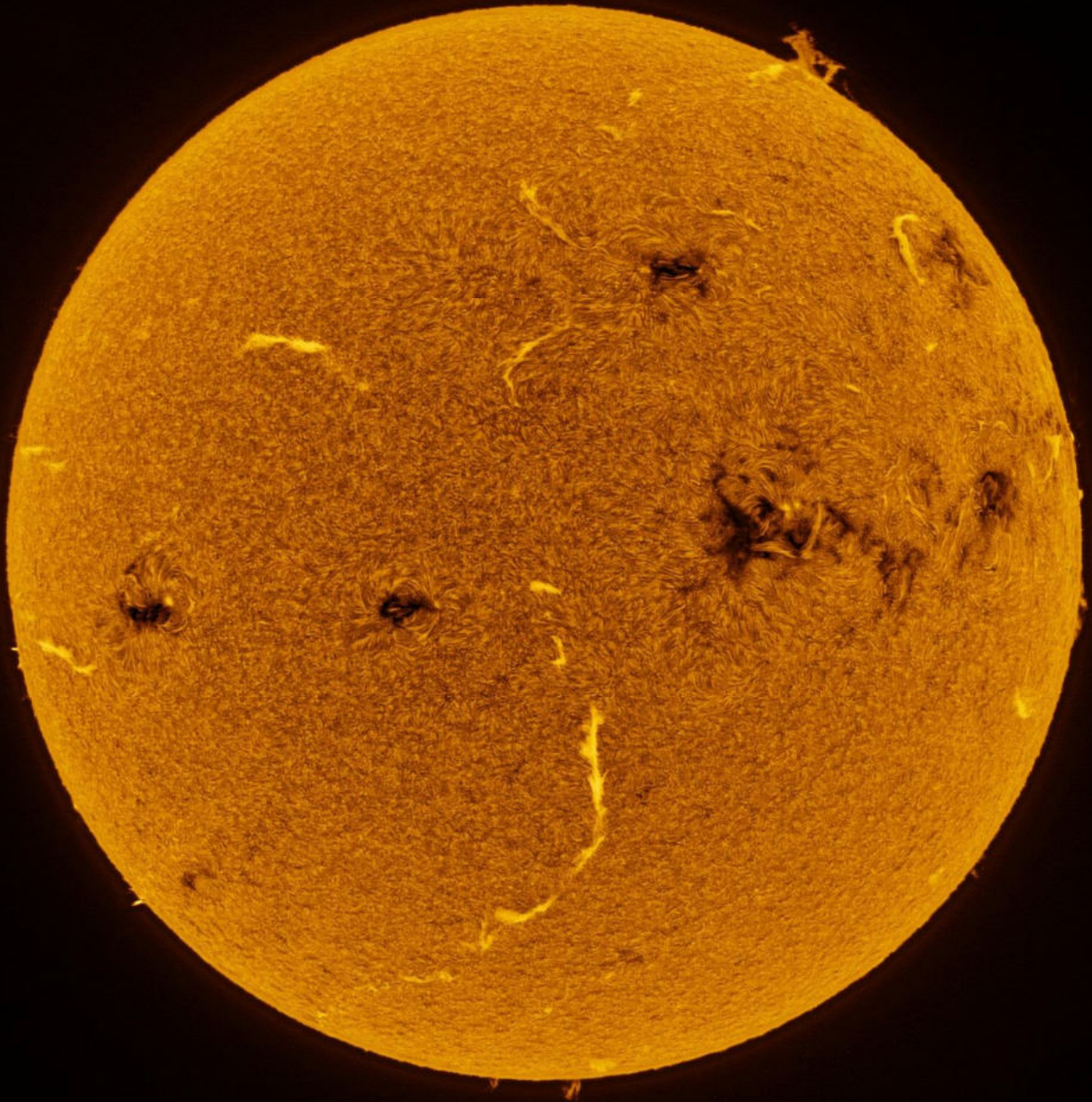


PLANETENGLUCKER 44

Juni | Juli | August | 2026

Clubmagazin der Sternfreunde Amberg - Ursensollen e.V.



Inhalt

Inhalt Impressum	02
Plakat Ausstellung im Amberger Congress Centrum Eva Ringer	03 > 04
Titelbild Martin Sponsel	05
Literatur im Planetarium Ursensollen	06
Kalender 2026 Gemeinde Ursensollen Franz Mädler	07 > 14
Kino Tanja Brunner	15
Artemis II Eva Ringer	16
AYU Aktion Goldener Henkel Eva Ringer	17
AYU Jupiter Eva Ringer	18
Ägyptisches Museum Berlin Frank Fojtik	19
Jahreshauptversammlung Carsten Dummis	20
Ehrung 25 Jahre Mitgliedschaft	21
Presse Matthias Mändl	22
Kooperation Matthias Mändl	23
Ostern Doris Issel	24
Erweiterung und Neubau Norbert Seegerer	25
Sparkasse Amberg-Sulzbach Stephanie Hüttner	26 > 28
Universitätssternwarte Wien Matthias Mändl	29 > 30
Blick zurück Tanja Brunner	31
Ratespiel Imana Bayer	32
Die Sternenfeuerwehr Imana Bayer	33
Für die langen Nächte auf der Sternwarte Imana Bayer	34
Das neue Teleskop Dieter Putz	35
Abdeckung Norbert Reuschl	36
Durchblick Eva Ringer	37
Der 12er ist montiert Hermann Schieder	38
Irisierende Wolke Hüttner – Schieder – Wiesmet	39
Mondbeobachtung Stephanie Hüttner	40
Proben für die Sonnenfinsternis Norbert Reuschl	41
Beobachtungen der Sonne Hermann Schieder	42
Astrofotografie	43 > 66
Fotografie ohne ULT Norwegen + Dümmer See Heidi + Georg	67 > 70
Sonnenfinsternis 2026	71
Nach Redaktionsschluss Grillsaison eröffnet Norbert Reuschl	72
Unterstützer Mitgliedschaft Kooperationspartner	73

Impressum 2026

Erscheinungsweise:	4 Ausgaben
Herausgeber:	Sternfreunde Amberg-Ursensollen e.V. Allmannsberger Weg 20 92289 Ursensollen info@sternwarte-ursensollen.de
Redakteur:	Georg Birner Heideweg 45 92263 Ebermannsdorf 0175 7815546 georgfx.birner@gmail.com
Autoren:	Amberger Zeitung, Imana Bayer, Georg Birner, Martin Birner, Tanja Brunner, Heidi Dolles-Birner, Carsten Dummis, Prof. Dr. Matthias Feyrer, Frank Fojtik, Stephanie Hüttner, Doris Issel, Altbürgermeister Franz Mädler, Prof. Dr. Matthias Mändl, Gunnar Pappert, Dieter Putz, Norbert Reuschl, Eva Ringer, Hermann Schieder, Norbert Seegerer, Sparkasse Amberg-Sulzbach, Martin Sponsel, Andreas Stubenvoll, Sternfreunde Amberg-Ursensollen, Sternwarte Ursensollen, Rudolf von Waldenfels, Werner Wiesmet, Wikipedia.
Copyright:	© by PLANETENGUCKER Allmannsberger Weg 20 92289 Ursensollen.
Das Clubmagazin:	„PLANETENGUCKER“ und alle enthaltenen Texte und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Eine weitere Verwertung bedarf der schriftlichen Einwilligung des Herausgebers.
Haftung:	Alle Angaben ohne Gewähr. Für daraus entstehende Folgeschäden wird keine Haftung übernommen. Der Herausgeber haftet nicht für unverlangt eingesandte Beiträge. Die Redaktion behält sich vor Beiträge zu kürzen und redaktionell zu bearbeiten. Bei dem für eine Publikation zur Verfügung gestellten Text- und Bildmaterial halten die Autoren den Herausgeber von Rechten Dritter nach § 97 UrhG und der DSGVO frei. Dies gilt insbesondere für das Recht am eigenen Bild nach § 22 und § 23 KUG.
Hinweis:	Im Interesse der besseren Lesbarkeit wird im „PLANETENGUCKER“ nicht in geschlechtsspezifischen Personenbezeichnungen differenziert. Die gewählte männliche Form schließt eine adäquate weibliche bzw. diverse Form gleichberechtigt ein.
Redaktionsschluss:	Für die Ausgabe Nr. 45 15. August 2026.



Plakat | Eva Ringer

IM ACC
19. NOV 26 —
17. JAN 27

RAUM ZEIT REISEN

Astrofotografie Ausstellung der
Sternfreunde Amberg Ursensollen

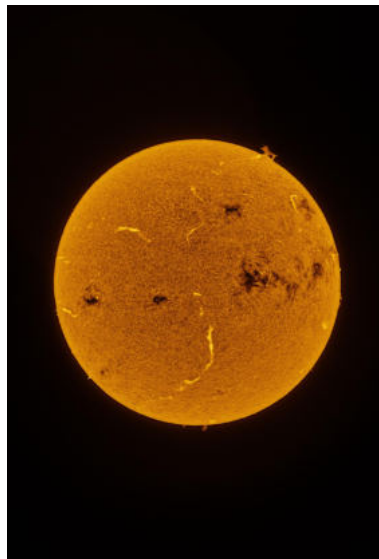
MO — FR von 9 bis 16 Uhr
An Wochenenden & Feiertagen
nur während öffentlicher Veranstaltungen

Schießstätteweg 8
92224 Amberg

Eintritt frei

ACC
AMBERGER CONGRESS CENTRUM

STERNWARTE
URSENSOLLEN



Sonne vom 02. Mai 2026

Die nächste Sonnenfinsternis in Deutschland ist eine partielle Finsternis am 12. August 2026, bei der bis zu 90 % der Sonne verdeckt werden.



Die partielle Sonnenfinsternis am 12. August 2026 wird in Deutschland besonders spektakulär sein, da der Mond bis zu 90 % der Sonnenscheibe verdecken wird. In Frankfurt beginnt die Bedeckung um 19:19 Uhr und 59 Sekunden deutscher Zeit, wobei der genaue Zeitpunkt je nach Standort leicht variieren kann.

Eine irdische Sonnenfinsternis (althochdeutsch tagesfinstri, mittelhochdeutsch sunnenfinster) oder Eklipse (altgriechisch ἔκλειψις ékleipsis ‚Verdeckung‘, ‚Auslöschung‘) ist ein astronomisches Ereignis, bei dem die Sonne von bestimmten Gebieten auf der Erde aus gesehen durch den Mond teilweise oder ganz verdeckt wird. Der Schatten des Mondes streicht dabei über die Erde, was nur bei Neumond möglich ist.

Sonne und Mond erscheinen einem Beobachter auf der Erde mit ungefähr dem gleichen scheinbaren Durchmesser von etwa 0,5°. Bei bestimmten Konstellationen kreuzt der Mond den Weg der Sonnenstrahlen und kann die Sonnenscheibe vorübergehend vollständig abdecken. Die bei solch einer totalen Sonnenfinsternis auf die Erde fallende Spur des Kernschattens des Mondes ist höchstens einige hundert Kilometer breit. Hingegen misst der Halbschatten des Mondes – wegen der flächigen Lichtquelle Sonne ein Übergangsschatten mit fließendem Helligkeitsübergang – mehrere tausend Kilometer, so dass daneben von mehr als einem Viertel der Erdoberfläche aus eine partielle Verfinsterung der Sonne zu beobachten ist. | Wikipedia

Rudolf v. Waldenfels liest: In die Nacht



Wegen großer Nachfrage bei den ersten beiden Veranstaltungen erwartet die Besucher des Planetariums Ursensollen am 12. Juni ab 19:30 Uhr erneut eine magische Nacht: Unter der Sternenkuppel des Planetariums liest Rudolf von Waldenfels noch einmal aus seinem neuen autobiografischen Roman "In die Nacht". „Ich war mit Pathanen durch die Wüste Belutschistans gezogen; hatte zwei Jahre in einem amerikanischen Slum gelebt; aber jetzt konnte ich mir nichts Abenteuerlicheres vorstellen, als abends irgendwo in Deutschland aus dem Zug zu steigen und in die Nacht hinauszuwandern.“

„Man liest nahezu atemlos. Dieser Text ist wie ein Sog, ein Mahlstrom durch die Nacht.“
Süddeutsche Zeitung

„Aufwühlend.“ Bayerischer Rundfunk

"Das Buch entwickelt einen starken Sog beim Lesen. Man kann es nicht wieder weglegen."
Frankenpost

Der Ich-Erzähler dieses autobiographischen Romans gerät in eine schwere existentielle Krise, aus der er sich erst befreien kann, als er eines Herbstabends robuste Schuhe anzieht – und in die Nacht hinaus wandert. Es folgen abenteuerliche Monate, in denen er durch das nächtliche Deutschland streift, durch Wälder, Städte, Dörfer. Was er dabei sieht und erlebt, wem er begegnet, auch wem er entkommt – das wird auf meisterhafte Weise erzählt.

Rudolf v. Waldenfels, geb. 1965, war Schauspieler am Wiener Burgtheater, bevor er im Mitteldeutschen Verlag seinen Reiseroman „Über die Grenze“ veröffentlichte, der auf begeisterte Reaktion der Kritik stieß. Es folgten zahlreiche Reportagen, sowie ein politisches Sachbuch. "In die Nacht" erschien im März 2025, ebenfalls im Mitteldeutschen Verlag.

Anschließend signiert der Autor seine Bücher.

Inklusive: Sterne über der Oberpfalz, die moderierte Führung durch den aktuellen Sternenhimmel und Flug durch das Weltall. Bei klarem Himmel öffnen die Sternfreunde das Observatorium und laden ein zum Blick durch die Teleskope.

Tickets gibt es wie immer im Netz: planetarium-ursensollen.de/programm/ oder bei den üblichen Vorverkaufsstellen.

Foto | Rudolf v. Waldenfels / Sternfreunde Amberg-Ursensollen

„Einblicke“ in die Astronomie

Seit Dezember 2019 besitzt die Gemeinde Ursensollen ein in Bayern einzigartiges dreidimensionales Planetarium, sowie eine neue hochwertige Sternwarte. Über 130 Mitglieder sind im Verein der „Sternfreunde Amberg-Ursensollen“ die Grundlage der erfolgreichen Bildungsarbeit. Wissenschaft, Bildung und Hobby sind zu einem astronomischen Konglomerat verschmolzen, das in dieser Art wohl einzigartig ist. Mittlerweile nutzen etwa 8.000 Besucher/innen im Jahr die vollkommen ehrenamtlich betreuten Einrichtungen und deren Angebote. Die Gemeinde Ursensollen und der Verein erfahren für ihre erfolgreiche engagierte Arbeit weit über unsere Region hinaus hohe Anerkennung, was auch mit der ehrenvollen Ernennung unseres Vorsitzenden Prof. Dr. Matthias Mändl zum „Botschafter der Oberpfalz“ gewürdigt wurde. Ein Teil unserer Mitglieder hat sich der Astrofotografie verschrieben, einem Hobby, bei dem oft über Stunden hinweg das Licht weit entfernter astronomischer Objekte „gesammelt“ werden muss. Es ist erstaunlich, was damit sichtbar gemacht werden kann. Genießen Sie die Fotografien und ich hoffe, sie regen auch zum Nachdenken an, über die Dimensionen unseres Universums, unseren einzigartigen Planeten Erde und über das Wunder der Schöpfung.

Herzlichen Dank allen, die ihre fotografischen Kunstwerke für diesen Kalender zur Verfügung gestellt haben! Mit kurzen Beschreibungen habe ich versucht, die „Inhalte“ dieser Bilder allgemein verständlich ganz kurz zu beschreiben.

Auch ich wünsche Ihnen und uns allen ein segensreiches Jahr 2026, vor allem Gesundheit, Zufriedenheit und Zusammenhalt in der Gemeinde, sowie Frieden in Europa und in der Welt.

Ihr Altbürgermeister Franz Mädler



GEMEINDE **URSENSOLLEN**

Veranstaltungskalender 2026



Januar 2026



GEMEINDE **URSENSOLLEN**



Milchstraße

Fotograf: Martin Sponzel, Sternfreunde Amberg-Ursensollen

Februar 2026



GEMEINDE **URSENSOLLEN**



Andromeda-Galaxie

Fotograf: Hermann Schieder, Sternfreunde Amberg-Ursensollen



Mai 2026



GEMEINDE URSENSOLLEN



Melotte 15

Fotograf: Matthias Feyrer, Sternfreunde Amberg-Ursensollen

Juni 2026



GEMEINDE URSENSOLLEN



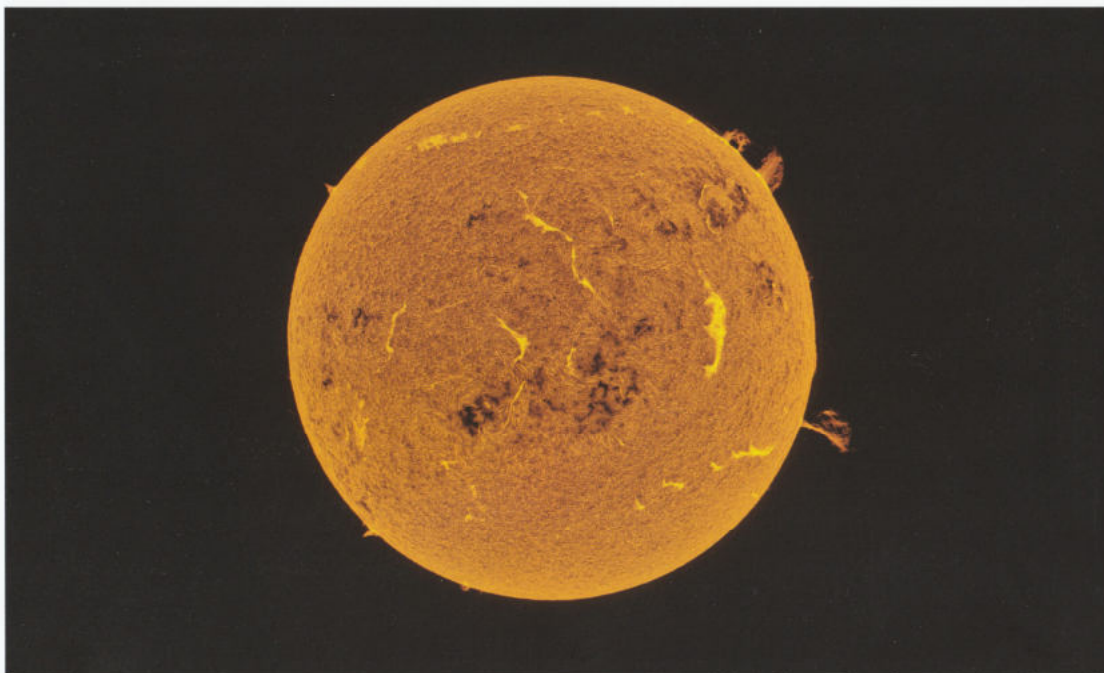
Whirlpool-Galaxie

Fotograf: Matthias Feyrer, Sternfreunde Amberg-Ursensollen

Juli 2026



GEMEINDE URSENSOLLEN



Unsere Sonne

Fotograf: Martin Sponsel, Sternfreunde Amberg-Ursensollen

August 2026



GEMEINDE URSENSOLLEN



Trifid-Nebel

Fotograf: Andi Stubenvoll, Sternfreunde Amberg-Ursensollen

September 2026



GEMEINDE URSENSOLLEN



Medulla-Nebel

Fotograf: Tanja Brunner, Sternfreunde Amberg-Ursensollen

Oktober 2026



GEMEINDE URSENSOLLEN



Plejaden

Fotograf: Norbert Reuschl, Sternfreunde Amberg-Ursensollen

November 2026



GEMEINDE **URSENSOLLEN**



Komet Neowise

Fotograf: Martin Sponsel, Sternfreunde Amberg-Ursensollen

Dezember 2026



GEMEINDE **URSENSOLLEN**



Antares-Region

Fotograf: Stefanie Hüttner, Sternfreunde Amberg-Ursensollen

Titelbild: Planetarium Ursensollen, Fotograf: Martin Sponzel, Sternfreunde Amberg-Ursensollen

Informationen über das Planetarium und die Sternwarte finden Sie online unter: www.planetarium-ursensollen.de und www.sternwarte-ursensollen.de

Januar: Milchstraße

Die „Milchstraße“ ist unsere Heimatgalaxie, ein riesiges spiralförmiges Sternensystem mit etwa 200 bis 400 Milliarden Sternen. Sie erscheint am Nachthimmel als milchiges Band, weil wir von innen auf ihre flache Scheibe blicken. Ihre Struktur umfasst einen zentralen „Balken“, zwei große und mehrere kleine Spiralarme und einen „Halo“ aus dunkler Materie. Dunkle Materie sendet kein Licht aus und kann daher nicht direkt beobachtet werden, ihre Existenz wird aus Gravitationswirkungen geschlossen. In der Mitte unserer Heimatgalaxie ist ein „Schwarzes Loch“ mit etwa vier Millionen Sonnenmassen. Das Band der Milchstraße kann besonders gut auf der südlichen Halbkugel (Namibia) gesehen werden.

Februar: Andromeda-Galaxie

Im Sternbild Andromeda kann bei idealem klarem Nachthimmel ein kleiner Nebelfleck mit bloßem Auge gesehen werden. Es ist die Andromeda-Galaxie. Das Licht (ca. 300.000 km/sec.) ist beim Auftreffen auf unsere Netzhaut bereits 2,5 Millionen Jahre unterwegs gewesen. Daher wird die Entfernung mit 2,5 Millionen Lichtjahren angegeben. Die Andromeda-Galaxie ist unser größter intergalaktischer Nachbar und hat mit etwa 400 bis 600 Milliarden Sonnen etwa die doppelte Größe unserer Milchstraße. Andromeda und Milchstraße rasen mit etwa 100 km pro Sekunde aufeinander zu und werden sich in etwa 5 Milliarden Jahren zu einer Riesen-Galaxie von bis zu einer Billion Sonnen vereinen.

März: Mondfinsternis

Der Mond ist seit Jahrmilliarden unser treuer Begleiter. Entstanden in der chaotischen Anfangsphase unseres Planetensystems vor etwa 4,5 Milliarden Jahren, so die gängige Theorie, durch eine gewaltige Kollision der jungen Erde mit einem kleineren Planeten, dem man den Namen Theia gegeben hat. Bei einer Mondfinsternis, die letzte in Deutschland sichtbare fand am Abend des 7. September 2025 statt, bedeckt der Schatten der Erde unseren Mond. Dabei trat das Phänomen des „Blutmondes“ auf, da das langwellige rote Licht durch die Atmosphäre kommt und den Mond indirekt rot beleuchtet, ähnlich bei einem Sonnenuntergang.

April: Pferdekopfnebel

Der Pferdekopfnebel ist ein markanter „Dunkelnebel“ im Sternbild Orion, etwa 1.500 Lichtjahre von der Erde entfernt – berühmt für seine charakteristische Silhouette, die an einen Pferdekopf erinnert. Er ist Teil einer riesigen Molekülwolke, die zu den aktivsten Sternentstehungsgebieten in unserer galaktischen Nachbarschaft zählt.

Mai: Melotte 15

„Melotte 15“ ist ein junger, offener Sternhaufen im Zentrum des Herznebels im Sternbild Kassiopeia, etwa 7.500 Lichtjahre von der Erde entfernt. Ein Sternhaufen ist eine Gruppe junger Sterne, die gemeinsam aus einer riesigen „Staubwolke“ entstanden sind. Da dieser Sternhaufen erst vor etwa 1,5 Millionen Jahren entstanden ist zählt er zu den extrem jungen dieser Spezies. Er ist bekannt für seine eindrucksvolle Wechselwirkung mit dem umgebenden Gas und Staub.

Juni: Whirlpool-Galaxie

Die Whirlpoolgalaxie ist eine der schönsten und bekanntesten Objekte am Sternhimmel. Wir sehen hier die perfekte Form einer Spiralgalaxie in Draufsicht. Sie liegt im Sternbild Jagdhunde und ist rund 25 Millionen Lichtjahre entfernt. Sie beeindruckt besonders durch ihre klar sichtbare Spiralstruktur. An einem Spiralarm hängt eine kleinere Galaxie. Beide Galaxien interagieren und fördern dadurch die Entstehung junger Sterne.

Juli: Unsere Sonne

Unsere Sonne ist das Herz unseres Planetensystems und etwa 4,6 Milliarden Jahre alt. Durch ihre Rolle als Energielieferant für die Erde ist sie die Grundlage dafür, dass Leben auf der Erde erst möglich wurde. Ihr Durchmesser beträgt etwa 1,4 Millionen Kilometer und ihre Masse alleine ist mehr als 99,8 % des gesamten Planetensystems. Im Inneren findet Kernfusion statt, Wasserstoff wird zu Helium, was zu einer Temperatur von über 15 Millionen °C führt. An der Oberfläche der Sonne herrschen Temperaturen von ca. 5500 °C. Die Abstrahlung dieser Energie ermöglicht, dass die Bahn der Erde in der sogenannten habitablen Zone liegt, d.h., dass hier das lebensnotwendige Wasser in der Regel flüssig ist und damit die Entstehung von Leben erst ermöglicht.

August: Trifid-Nebel

Der Trifidnebel ist ein spektakulärer Gasnebel im Sternbild Schütze, in dem neue Sterne durch gravitative Kollapsprozesse aus Gas und Staub entstehen. Hier sind drei verschiedene Nebelarten auf einmal zu sehen: der Reflexionsnebel (blau) streut das Licht von weniger heißen Sternen, beim Emissionsnebel (rot) regt ein sehr heißer Stern ionisiertes Wasserstoffgas zum Leuchten an und die dunklen „Staubbänder“ blockieren das Licht und die Sicht dahinter. Das „Gebilde“ ist etwa 5200 Lichtjahre von der Erde entfernt.

September: Medulla-Nebel

Auch Sterne (Sonne) haben nur eine begrenzte Lebensdauer. Zum Ende ihres Lebens blähen sie sich auf und stoßen zum allergrößten Teil ihre restlichen Elemente ins Universum ab. Daraus entstehen im Lauf der Jahrmillionen und -milliarden wieder neue Sterne und Planeten. Das Sterben eines Sterns nennt man Nova oder Supernova, je nach Größe der ehemaligen Sonne. Der Medulla-Nebel ist ein faszinierender Supernova-Überrest im Sternbild Kassiopeia, etwa 9.800 Lichtjahre entfernt. Er zeigt die Überreste einer Sternexplosion vor über 10.000 Jahren und ist besonders für seine filamentartige Struktur und seine komplexe Morphologie bekannt.

Oktober: Plejaden

Die Plejaden sind ein sehr auffälliger offener Sternhaufen im Sternbild Stier, etwa 440 Lichtjahre von der Erde entfernt. Sie bestehen aus etwa 400 bis zu 1000 sehr „jungen“, nur etwa 100 Millionen Jahre alten, heißen Sternen und davon sind 6 bis 9 bereits mit bloßem Auge sichtbar, besonders am Winterhimmel. Sie sind von einem bläulichen „Nebel“ umgeben – interstellarer Staub reflektiert hier das blaue Licht der heißen Sterne. Die Plejaden sind in der griechischen Mythologie die Töchter des Atlas und der Pleione. Das Sternengebilde wurde bereits in Homers Odyssee erwähnt und diente dem Helden Odysseus als Navigationshilfe auf hoher See.

November: Komet Neowise

Der Komet Neowise war bisher der hellste seiner Art im neuen Jahrtausend und ein spektakuläres Himmelsereignis im Sommer 2020, gut sichtbar mit bloßem Auge. Beeindruckend war besonders sein mehrere Millionen Kilometer langer markanter Schweif. Dieser besteht aus zwei Teilen, dem deutlich gebogenen Staubschweif und dem geradlinigen, durch Sonnenwind beeinflussten Ionenschweif. Neowise kommt aus dem Bereich unseres äußeren Sonnensystems, der sogenannten „Oortschen Wolke“, und wird in etwa 6.800 Jahren wieder kommen. Er besteht, wie alle Kometen dieser Art, hauptsächlich aus Eis, Staub, gefrorenen Gasen und organischen Verbindungen, vergleichbar mit einem „schmutzigen Schneeball“.

Dezember: Antares-Region

Die Antares-Region ist ein spektakuläres Himmelsgebiet rund um den roten, etwa 550 Lichtjahre entfernten Riesenstern Antares im Sternbild Skorpion. Sie zeigt farbenprächtige Reflexions- und Emissionsnebel, zwei Kugelsternhaufen und interstellaren Staub, ein Highlight für Astrofotografie und Deep-Sky-Beobachtung. Eine optimale Region zur Erforschung von Sternentwicklungen und interstellarer Chemie.





Fotos | Eva Ringer

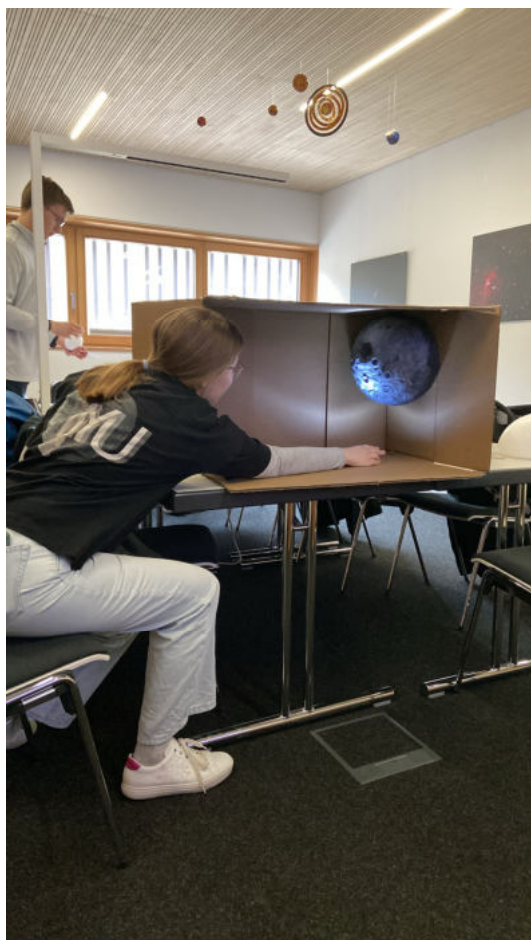




Foto | Eva Ringer

Jupiter ist mit einem Äquatordurchmesser von 142.976 Kilometern der größte Planet des Sonnensystems. Mit einer durchschnittlichen Entfernung von 778 Millionen Kilometern ist er von der Sonne aus gesehen der fünfte Planet. Er ist nach dem römischen Hauptgott Jupiter benannt.

Der Planet hat – wie Saturn, Uranus und Neptun – keine feste Oberfläche. Die schon im kleinen Fernrohr sichtbaren, fast parallelen Streifen sind farbige Wolkenbänder. Aufgrund seiner chemischen Zusammensetzung zählt Jupiter zu den Gasplaneten. Diese „Gasriesen“ bilden im Sonnensystem die Gruppe der äußeren Planeten; sie werden auch als jupiterähnliche (jovianische) Planeten bezeichnet. In dieser Gruppe ist Jupiter der innerste Planet; er läuft jenseits des Asteroidengürtels um die Sonne.

Bis 1980 kannte man 16 Monde, darunter 6 mit nur etwa 20 km Durchmesser. Die Voyager-Raumsonden der 1980er Jahre entdeckten über 40 weitere Satelliten. Zurzeit sind 115 Monde bekannt. Die vier größten sogenannten Galileischen Monde Ganymed, Kallisto, Io und Europa haben Durchmesser zwischen 5262 und 3122 km und wurden bereits 1610 entdeckt.

Jupiter ist das dritthellste Objekt des Nachthimmels nach Mond und Venus; nur selten kann Mars geringfügig heller sein. In Babylonien galt er wegen seines goldgelben Lichts als Königsstern (siehe auch Stern von Betlehem). Sein astronomisches Symbol ist ♃.

Wikipedia

Am 01. April 2026 (das ist kein Aprilscherz) fand die Jahreshauptversammlung der Sternfreunde Amberg-Ursensollen e.V. statt. 1. Vorsitzender, Prof. Dr. Matthias Mändl, berichtete mit eindrucksvollen Zahlen über die Aktivitäten des Vereins.

Schatzmeister, Wolfgang Biehler, konnte von einem erfreulichen und ausgeglichenen und Kassenstand berichten.

Beeindruckend ist auch die gesteigerte Mitgliederzahl (Stand 1. April 2026) von 147 Sternfreundinnen und -freunden.

Bei der Neuwahl wurde die bisherige Vorstandschaft einstimmig wiedergewählt.

Vorstand:

Prof. Dr. Matthias Mändl (erster Vorsitzender)

Norbert Reuschl (zweiter Vorsitzender)

Wolfgang Biehler (Schatzmeister)

Holger Berndt (Schriftführer)

Vereinsauschuss:

Stephanie Hüttner, Imana Bayer, Tanja Brunner, Norbert Seegerer, Dieter Putz, Rolf Weber und Werner Wiesmet.



Anlässlich der Jahreshauptversammlung der Sternfreunde Amberg-Ursensollen e.V., konnte der 1. Vorsitzende Prof. Dr. Matthias Mändl, Herrn Carsten Dummis, für 25 Jahre treue Mitgliedschaft mit der Ehrenurkunde ehren.

Die Sternfreunde bedanken sich für die Vereinstreue sehr herzlich.



1. Vors. Prof. Dr. Matthias Mändl und Carsten Dummis

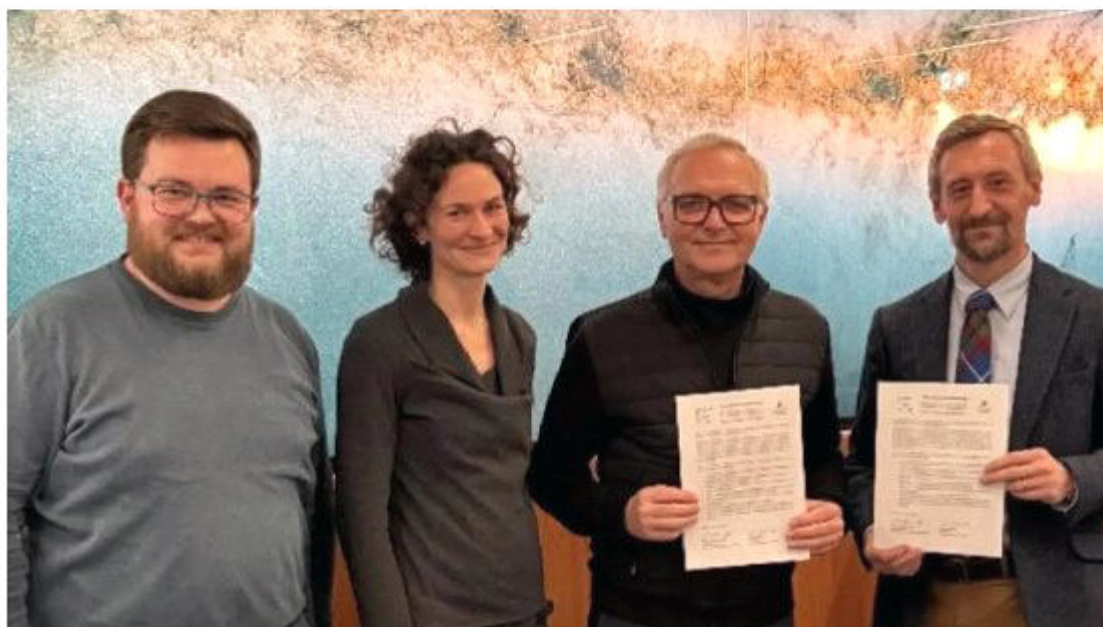


Ursensollen | Sternfreunde Amberg-Ursensollen | Dr.-Johanna-Decker-Gymnasium Amberg

Veröffentlicht am 12.03.2026 10:01

Kooperation zwischen Dr.-Johanna-Decker-Schulen und Sternfreunden Amberg-Ursensollen e.V.

von Matthias Mändl



Über den Start der Kooperation freuen sich (von links) Norbert Seegerer (Mitglied der Sternfreunde Amberg-Ursensollen e.V.), Dr. Susanne Weinhofner (Ansprechpartnerin der Kooperation an den DJDS), Prof. Dr. Matthias Mändl (1. Vorsitzender der Sternfreunde Amberg-Ursensollen e.V.) und Hans Kistler (Schulleiter der DJDS). (Bild: Norbert Seegerer)

Du machst deine Region lebendig

MEHR ERFAHREN



Die Dr.-Johanna-Decker-Schulen (DJDS) in Amberg und die Sternfreunde Amberg-Ursensollen e.V. haben sich zu einer Kooperation entschlossen. Damit bietet sich allen Schülerinnen die große Chance die Themen Astronomie und Astrophysik frühzeitig und anschaulich zu erleben.

Die Sternfreunde Ursensollen e.V. betreiben ehrenamtlich die Sternwarte und das Planetarium in Ursensollen. Dabei vermitteln sie auch der interessierten Öffentlichkeit auf leicht zugängliche Weise Grundlagen der Astronomie.

Insbesondere liegt ihnen die Jugendarbeit und Jugendbildung am Herzen, was sich in der sehr engagierten Jugendgruppe des Vereins namens AYU (Astronomy Youth Ursensollen) äußert. Zudem bieten sie interessierten Schulen die Möglichkeit zur Kooperation – eine Möglichkeit, auf die die DJDS nun dankend eingegangen sind.

Die Kooperation beinhaltet unter anderem Unterrichtsgänge zum Planetarium und zur Sternwarte unter Aufsicht eingewiesener Lehrkräfte, die dortige Durchführung von Unterrichtsprojekten, sowie Vorträge und Veranstaltungen an der Schule selbst. Dieses Konzept führt die Schülerinnen bereits ab den unteren Jahrgangsstufen an die Themen Astronomie und Astrophysik heran und vermittelt ihnen hautnah wichtige Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens.

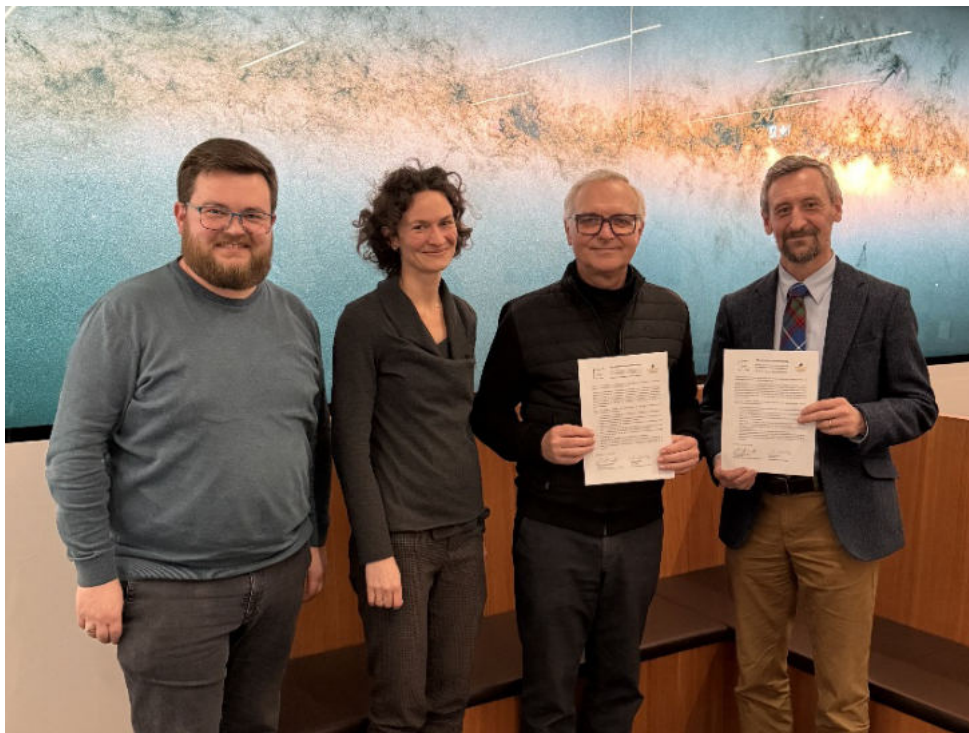
Fazit: Die Kooperation zwischen den DJDS und den Sternfreunden Amberg-Ursensollen e.V. ist ein Gewinn für die jungen Menschen. Ihnen wird dadurch ein weiteres Tor zum Universum des Wissens aufgetan.

Kooperation zwischen Dr.-Johanna-Decker-Schulen und Sternfreunden Amberg-Ursensollen e.V.

Die Dr.-Johanna-Decker-Schulen (DJDS) in Amberg und die Sternfreunde Amberg-Ursensollen e.V. haben sich zu einer Kooperation entschlossen. Damit bietet sich allen Schülerinnen die große Chance die Themen Astronomie und Astrophysik frühzeitig und anschaulich zu erleben. Die Sternfreunde Ursensollen e.V. betreiben ehrenamtlich die Sternwarte und das Planetarium in Ursensollen. Dabei vermitteln sie auch der interessierten Öffentlichkeit auf leicht zugängliche Weise Grundlagen der Astronomie. Insbesondere liegt ihnen die Jugendarbeit und Jugendbildung am Herzen, was sich in der sehr engagierten Jugendgruppe des Vereins namens AYU (Astronomy Youth Ursensollen) äußert. Zudem bieten sie interessierten Schulen die Möglichkeit zur Kooperation – eine Möglichkeit, auf die die DJDS nun dankend eingegangen sind.

Die Kooperation beinhaltet unter anderem Unterrichtsgänge zum Planetarium und zur Sternwarte unter Aufsicht eingewiesener Lehrkräfte, die dortige Durchführung von Unterrichtsprojekten, sowie Vorträge und Veranstaltungen an der Schule selbst. Dieses Konzept führt die Schülerinnen bereits ab den unteren Jahrgangsstufen an die Themen Astronomie und Astrophysik heran und vermittelt ihnen hautnah wichtige Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens.

Fazit: Die Kooperation zwischen den DJDS und den Sternfreunden Amberg-Ursensollen e.V. ist ein Gewinn für die jungen Menschen. Ihnen wird dadurch ein weiteres Tor zum Universum des Wissens aufgetan.



Über den Start der Kooperation freuen sich (von links) Norbert Seegerer (Mitglied der Sternfreunde Amberg-Ursensollen e.V.), Dr. Susanne Wellenhofer (Ansprechpartnerin der Kooperation an den DJDS), Prof. Dr. Matthias Mändl (1. Vorsitzender der Sternfreunde Amberg-Ursensollen e.V.) und Hans Kistler (Schulleiter der DJDS). Matthias Mändl



Pünktlich zum 01. April 2026 wurde der An- bzw. Neubau des Rocket & Drone Landing Pad bei der Sternwarte Ursensollen fertig. Ab sofort bieten sich Start und Landungen für bemannte und unbemannte Raketen und Sternendrohnen an. In unmittelbarer Nähe gibt es natürlich einen Duty Free Shop für die Passagiere.



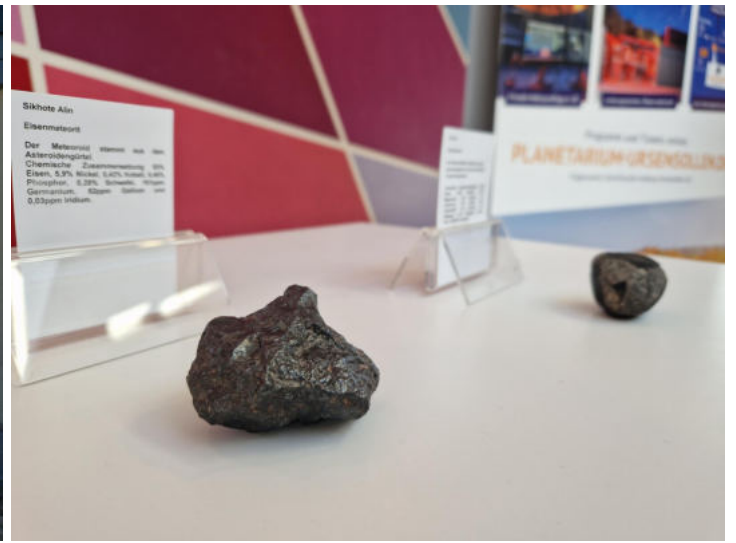
Sparkasse Amberg-Sulzbach ist hier: Kubus Bühne Ursensollen.

Meteoriten, faszinierende Geschichten und ein Blick ins Universum: Unser Abend „Persönlichkeiten im Gespräch“ mit Marion Schieder und Meteoritenforscher Dieter Heinlein war ein Erlebnis der besonderen Art.

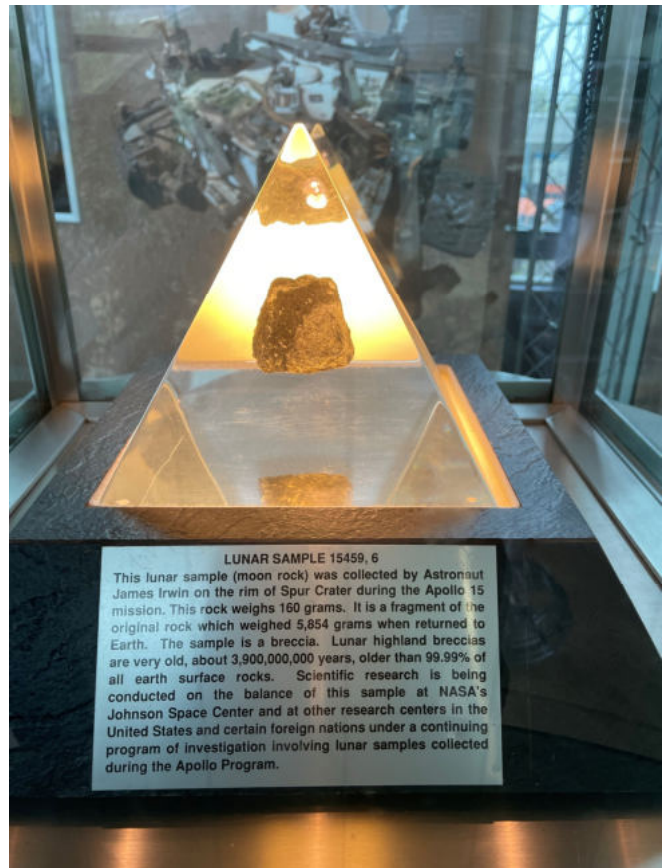
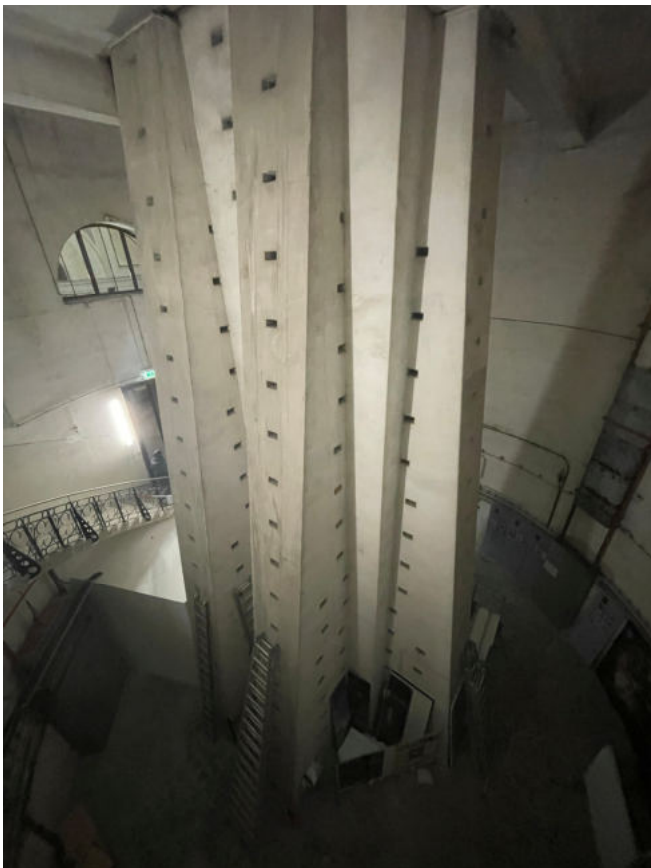
Im Planetarium und an der Sternwarte Ursensollen öffneten sich exklusiv die Türen und das Universum wurde eindrucksvoll erlebbar – nah, spannend und voller Perspektiven.

Mit unserer Spende von 5.000 Euro an die Sternfreunde Amberg-Ursensollen e.V. unterstützen wir gemeinsam mit Dieter Heimlein die Sicherung von Lizenzrechten für einen weiteren Planetariumsfilm und tragen dazu bei, die Begeisterung für Astronomie langfristig zu fördern.











Entdeckt von Tanja.



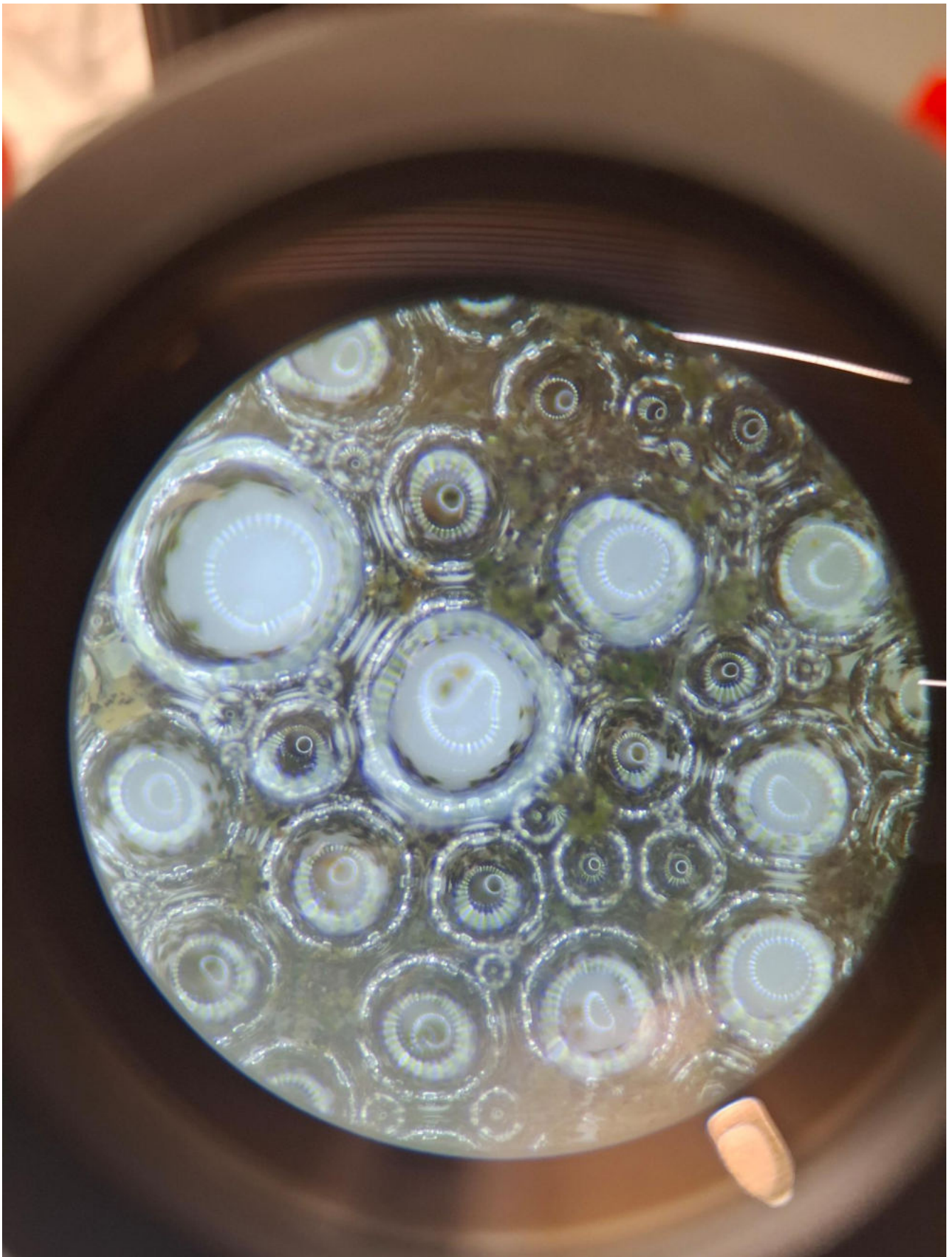


Foto | Imana Bayer



Foto | Imana Bayer





Foto | Dieter Putz



Fotos | Norbert Reuschl





Foto | Eva Ringer





Foto | Stephanie Hüttner

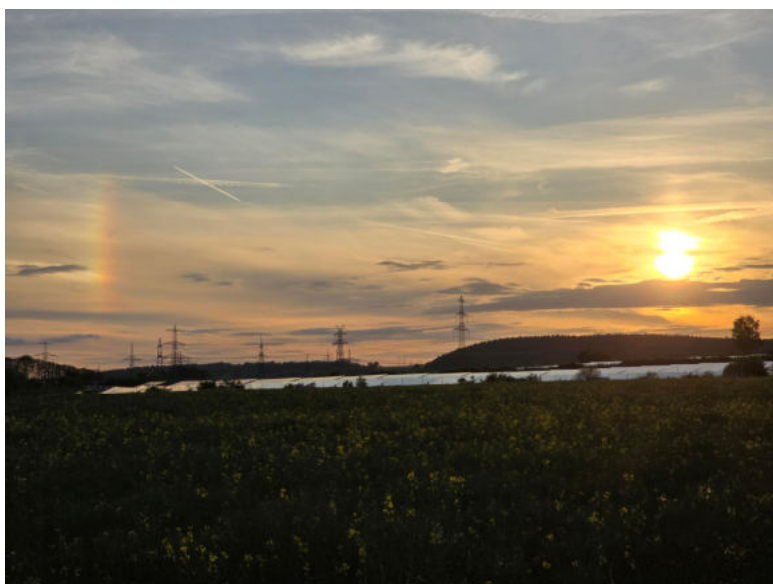


Foto | Hermann Schieder



Foto | Werner Wiesmet

Mondbeobachtung mit Stephanie Hüttner

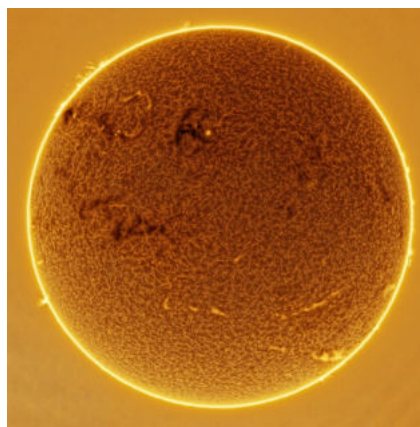
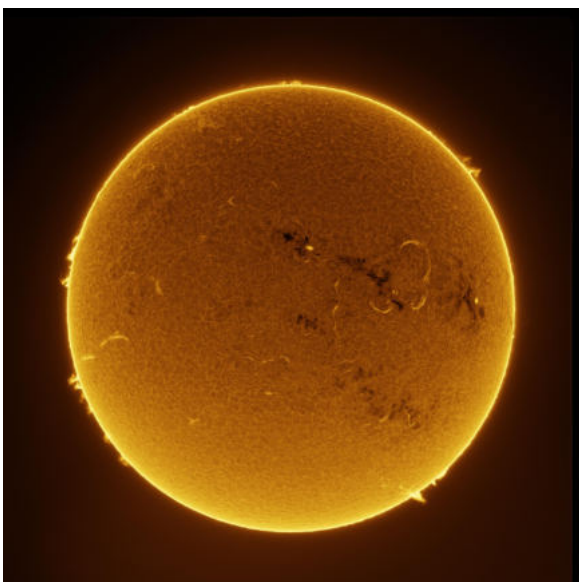
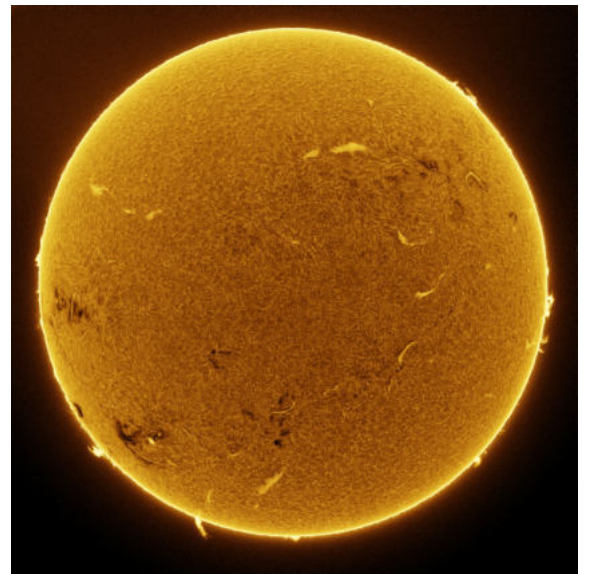
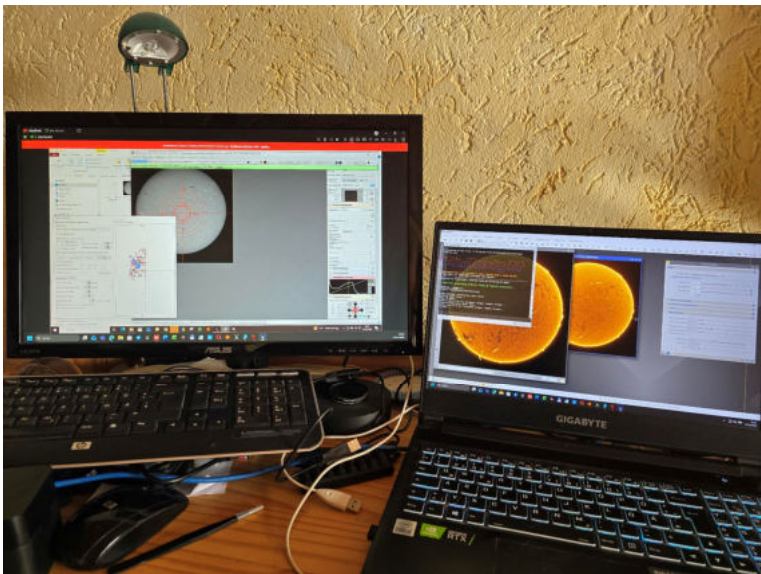
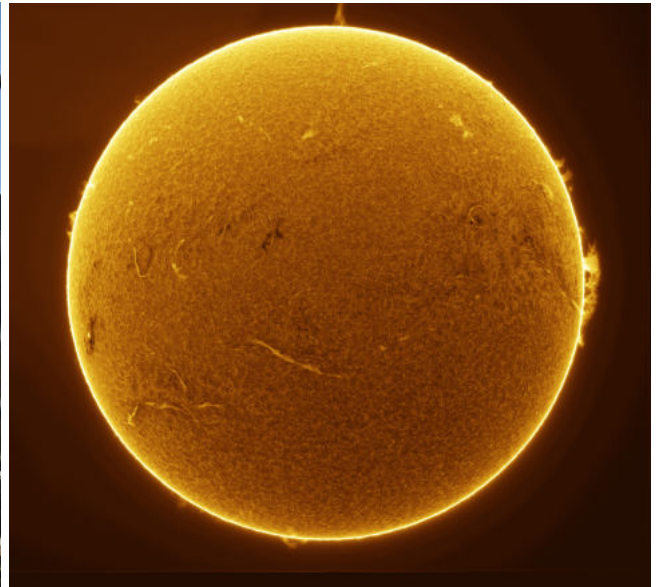


Mit dem C 8.



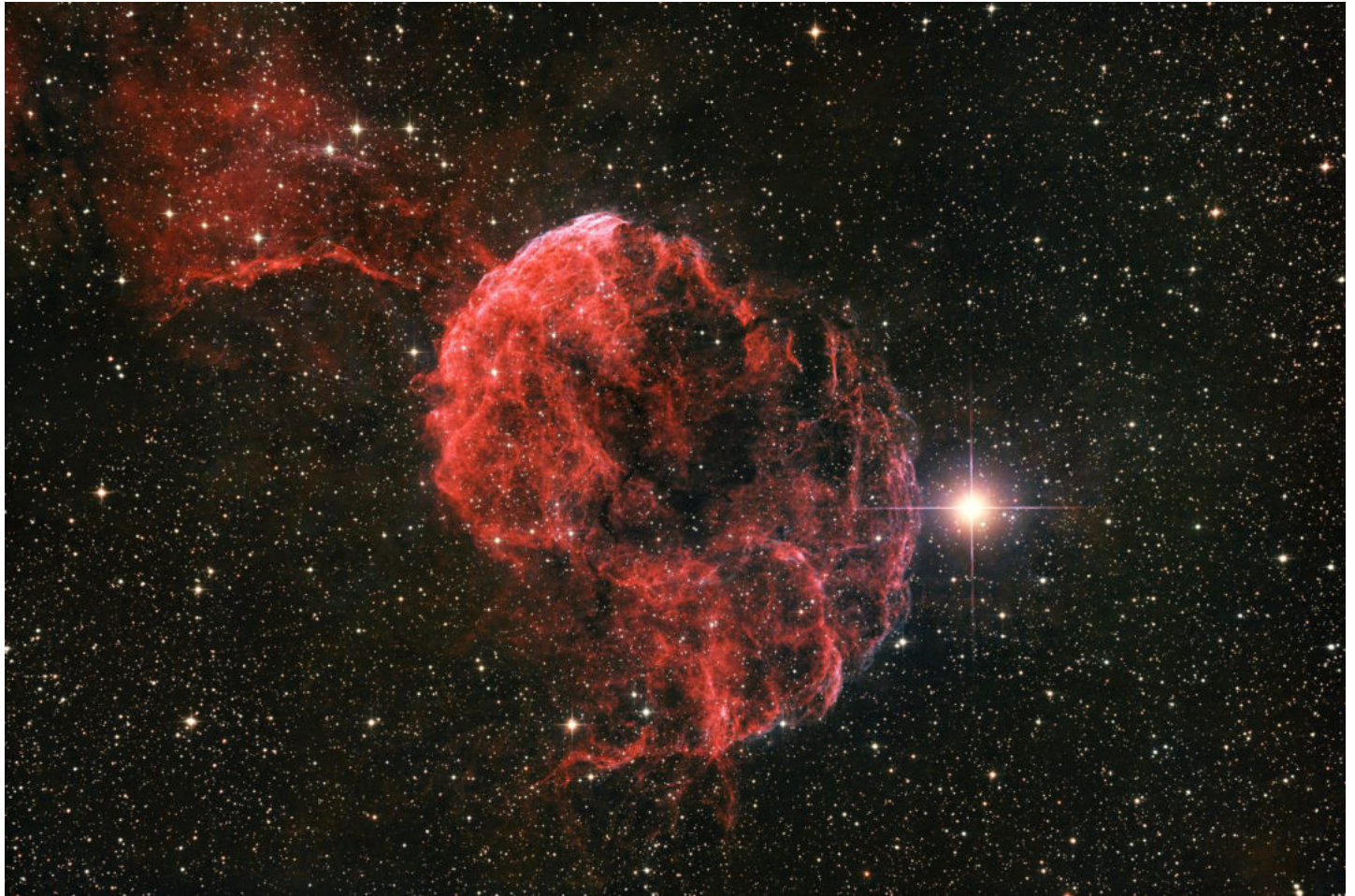
Foto | Norbert Reuschl

Beobachtung der Sonne mit Hermann Schieder





Ausrüstung dito - ASKAR, ASI6200 mit 7-fach 2" Baader-Bestückung (LRGB/HOS in 3nm) waren auf der AM5 von ZWO. Allerdings nicht auf der Säule der Sternwarte sondern "portabel" vor der Sternwarte.



Aufnahmen: 55 x 300 sec. = 4h35m ISO 800 Kamera: Z6IIa Lenhance Filter
Pixinsight und Affinity Photo | Andreas Stubenvoll

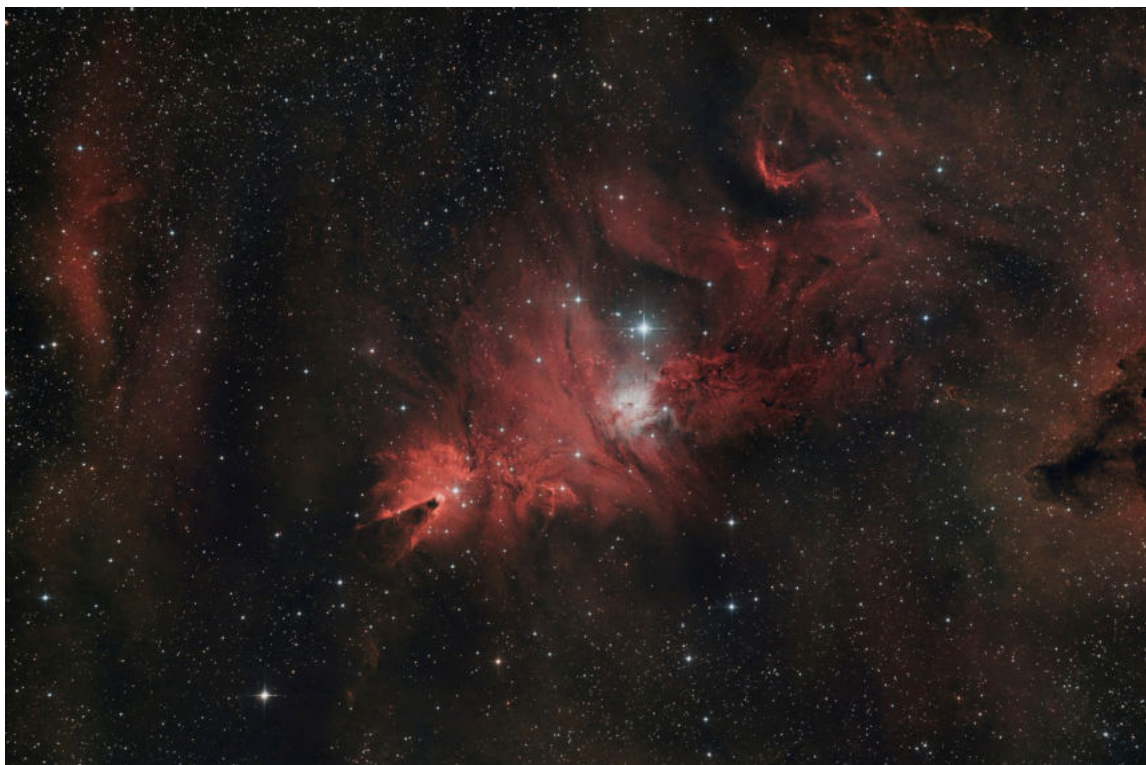
IC 443 (auch bekannt als Quallennebel und Sharpless 248 (Sh2-248)) ist ein galaktischer Supernova-Überrest (SNR) im Sternbild Zwillinge. Auf der Ebene des Himmels befindet er sich in der Nähe des Sterns Eta Geminorum. Seine Entfernung beträgt ungefähr 5.000 Lichtjahre von der Erde.

IC 443 könnte die Überreste einer Supernova sein, die vor 30.000 bis 35.000 Jahren stattfand. Dasselbe Supernova-Ereignis hat wahrscheinlich den Neutronenstern CXOU J061705,3+222127 erschaffen, den kollabierten Überrest des stellaren Kerns. IC 443 ist einer der am besten untersuchten Fälle von Supernova-Überresten, die mit umgebenden Molekülwolken interagieren. | Wikipedia



NGC 1491

Kleiner Pacman Nebel oder Fossil Footprint Nebula im Sternbild Perseus. Es handelt sich um einen Emissionsnebel der ca. 10700 Lichtjahre entfernt ist. 200/1000 PDS f5 Newton.
35 Aufnahmen x 300 sec. = 2h55m ISO 800 Kamera: Nikon Z6a Lenhance Filter



NGC 2264

Der Weihnachtsbaum Sternhaufen mit davor liegendem Konusnebel, etwa 2500 Lichtjahre entfernt im Sternbild Einhorn.
24 Aufnahmen x 300 sec. = 2h0m ISO 800 Kamera: Nikon Z6a Lenhance Filter



Der Orionnebel

ist ein Teilgebiet der interstellaren Molekülwolke OMC-1 im Orion-Molekülwolkenkomplex. Er besteht überwiegend aus Wasserstoff. In dem Nebel entstehen Sterne, deren ionisierende Strahlung den Nebel im sichtbaren Bereich leuchten lässt. Er wird daher auch als H-II-Gebiet klassifiziert. Mit einer Entfernung von etwa 414 Parsec (1350 Lichtjahre) ist er in der galaktischen Nachbarschaft eines der aktivsten Sternentstehungsgebiete, weshalb er ein bevorzugtes Untersuchungsobjekt zur Erforschung der Sternentstehung ist. Er wird sich voraussichtlich zu einem den Plejaden ähnlichen offenen Sternhaufen entwickeln. | Wikipedia



Das Löwen-Triplet (auch bekannt als M66-Gruppe) ist eine kleine Gruppe von Galaxien, die etwa 35 Millionen Lichtjahre entfernt ist im Sternbild Löwe. Diese Galaxiengruppe besteht aus den Spiralgalaxien M65, M66 und NGC 3628. | Wikipedia



M104 auch bekannt als NGC 4594, liegt im Sternbild Jungfrau in scheinbarer Nähe zum Virgo-Galaxienhaufen. Mit einer Entfernung von 30 Millionen Lichtjahren ist die Sombrerogalaxie allerdings der Milchstraße um einiges näher als dieser Galaxienhaufen und wird deshalb nicht als Mitglied dieses Haufens angesehen. | Wikipedia



30 Doradus (auch Tarantelnebel oder NGC 2070) ist die Bezeichnung eines in der Großen Magellanschen Wolke im Sternbild Schwertfisch (Dorado) gelegenen, sehr hellen Emissionsnebels. Er ist eines der größten bekannten Sternentstehungsgebiete in der lokalen Gruppe und trotz seiner Entfernung von rund 50 kpc (163.000 Lichtjahre) schon in kleinen Fernrohren zu sehen. Er hat einen Durchmesser von 30' x 20' (was 2.000 Lichtjahren entspricht) und eine scheinbare Helligkeit von 8,0 mag.

Entdeckt wurde 30 Doradus im Jahre 1751 vom französischen Astronomen Nicolas Louis de Lacaille, der ihm aber eine Sternnummer (30) gab. John Herschel bezeichnete ihn wegen seiner im Fernrohr sichtbaren Verwirbelungen als Looped Nebula.

Der im Zentrum eingebettete Sternhaufen R136 regt den gesamten Nebelkomplex zum Leuchten an. Er enthält den bis heute (Stand 2010) massereichsten und hellsten bekannten Stern R136a1 (265 M_☉, 107 L_☉) und noch zwei weitere Sterne mit über 150 Sonnenmassen.

Im Nordteil des Tarantelnebels liegt auch der Doppelsternhaufen Hodge 301. Einige seiner Riesensterne erhellen ebenfalls den umgebenden Nebel, er ist aber mit 25 Millionen Jahren wesentlich älter als R136. | Wikipedia



Die M81-Gruppe ist eine Galaxiengruppe, die sich in unmittelbarer Nachbarschaft zur so genannten Lokalen Gruppe befindet. Zur lokalen Gruppe gehört neben der Milchstraße auch die Andromedagalaxie. Die bekanntesten Mitglieder der M81-Gruppe sind die beiden Galaxien Messier 81 (M81), von welcher sich der Name ableitet, und Messier 82 (M82). Insgesamt gehören an die 60 Galaxien zu dieser Gruppe, wobei sich sieben große Galaxien darunter befinden.

Die ersten Mitglieder der M81-Gruppe waren bereits gegen Ende des 18. Jahrhunderts bekannt. Die beiden bekanntesten Galaxien der Gruppe, M81 und M82, wurden am 31. Dezember 1774 vom deutschen Astronomen Johann Elert Bode entdeckt. Unabhängig davon wurden beide Galaxien im August 1779 von Pierre Méchain gefunden, welcher sie von Charles Messier in seinen Katalog aufnehmen ließ. Alle NGC-Objekte in der M81-Gruppe wurden zwischen 1788 und 1801 von Wilhelm Herschel gesichtet und katalogisiert.

Die Distanz von unserer Sonne zum Zentrum des Galaxienhaufens beträgt in etwa 12 Millionen Lichtjahre. Damit ist die M81-Gruppe unserer lokalen Gruppe der am zweitnächsten liegende Galaxienhaufen. Etwas näher liegen Teile der Sculptor-Gruppe, eine Galaxiengruppe, deren Zentrum ebenfalls etwa 12 Millionen Lichtjahre entfernt liegt. | Wikipedia



Das Draco Triplet ist eine visuell eng beieinanderliegende Gruppe dreier markanter Galaxien im Sternbild Drache. Die Gruppe befindet sich in eine Entfernung von etwa 100 Millionen Lichtjahren und stellt ein eindrucksvolles Beispiel unterschiedlicher galaktischer Morphologien innerhalb eines physikalisch zusammenhängenden Systems dar. Die Galaxien sind so eng miteinander verbunden, dass sie als ein einziges System betrachtet werden können. | Wikipedia



Der Dreyers Nebel, auch bekannt als IC 2169, ist ein Reflexionsnebel im Sternbild Einhorn (Monoceros) südlich des Himmelsäquators. Er wurde am 24. Januar 1894 vom US-amerikanischen Astronomen Edward Barnard entdeckt, | Wikipedia



Endlich hab ich eins meiner Lieblingsobjekte vor den Newton gesetzt (und es ist kein Dunkelnebel): Thors Helm.

Selbst für nordische Götter ist dieser Helm riesig. Er hat einen Durchmesser von ca. 30 Lichtjahren! In Wirklichkeit handelt es sich bei dieser Struktur um eine interstellare Blase, welche durch den Wind eines Wolf-Rayet-Sterns im Zentrum aufgeblasen wird. Dieser extrem heiße Riesenstern befindet sich wahrscheinlich gerade noch in der Phase kurz vor einer Supernova. | Tanja Brunner

Kamera: Omegon 533 800mm (leichter crop) f/4 2h mit Filter (L-Extreme), 1h RGB



Belichtungszeit 4 Stunden und 40 Minuten, 56 Aufnahmen je 300 sec., ISO 1600,
Kamera Nikon Z6a | Andreas Stubenvoll

Sh2-216 ist der nächstgelegene und einer der größten bekannten planetarischer Nebel, er befindet sich 416 Lichtjahre entfernt im Sternbild Perseus. Der rund 100 Bogenminuten groß erscheinende Nebel wurde im Jahr 1955 von Hugh M. Johnson entdeckt und als YM 22 katalogisiert, kurz darauf von Stewart Sharpless erneut untersucht und katalogisiert, was die Bezeichnung Sharpless 216 prägte, kurz S 216 oder Sh2-216. Beiden gelang dies im Rahmen von Himmelsdurchmusterungen mit Filter für die $H\alpha$ -Linie durch die Verwendung von Schmidt-Kameras, Sharpless nutze die seinerzeit weltgrößte.

Der Zentralstern ist ein weißer Zwerg der Spektralklasse DAO und der 0,55-fache Masse der Sonne. Seine Temperatur wurde verschiedentlich untersucht, wobei sich Werte zwischen 83.300 und 100.000 Kelvin ergeben haben. Im Jahr 2007 wies eine Analyse des Ultraviolettpektrums mit dem Weltraumteleskop Far Ultraviolet Spectroscopic Explorer und dem Hubble-Weltraumteleskop dann auf eine Temperatur von 95.000 Kelvin hin. | Wikipedia



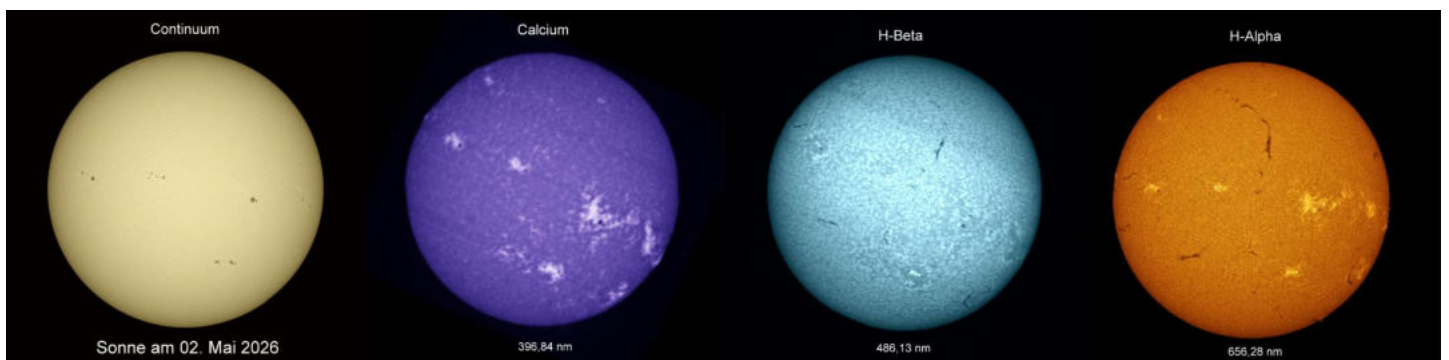
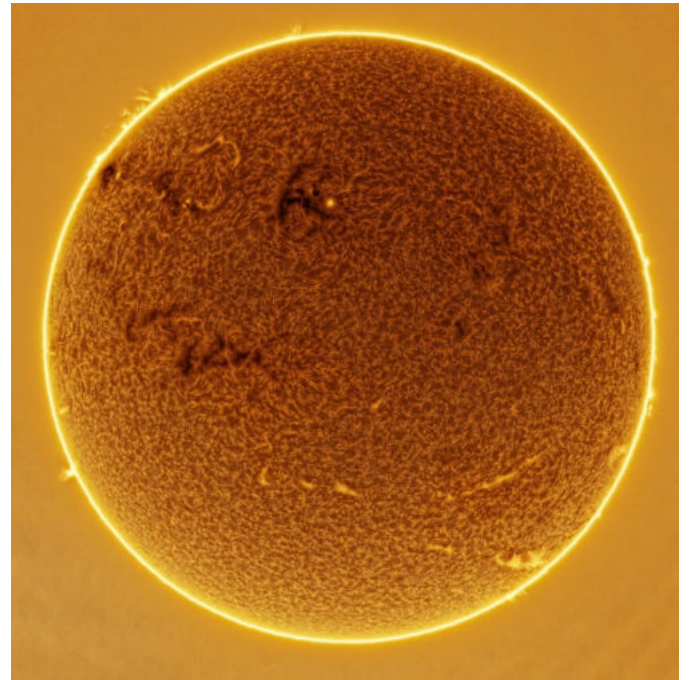
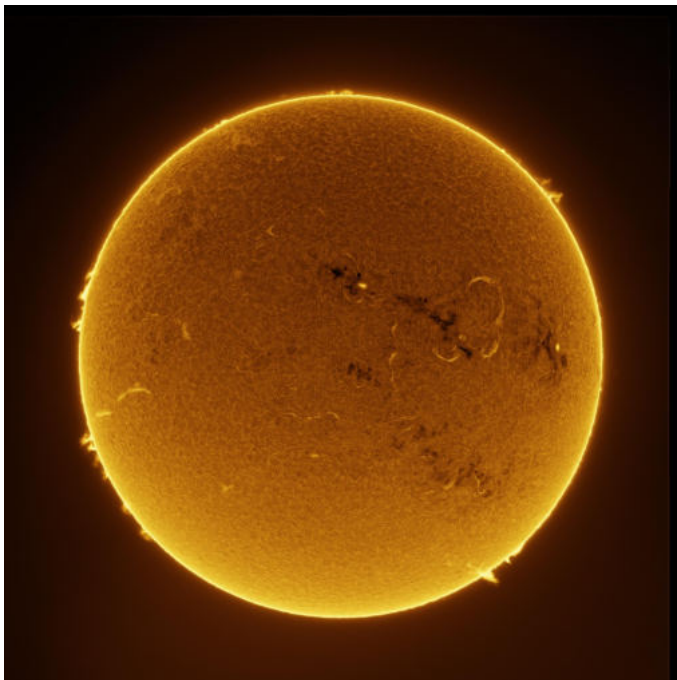
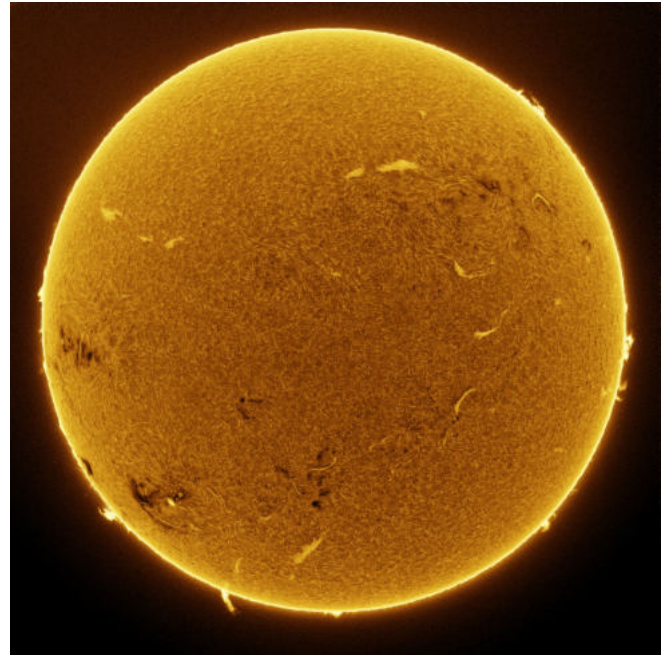
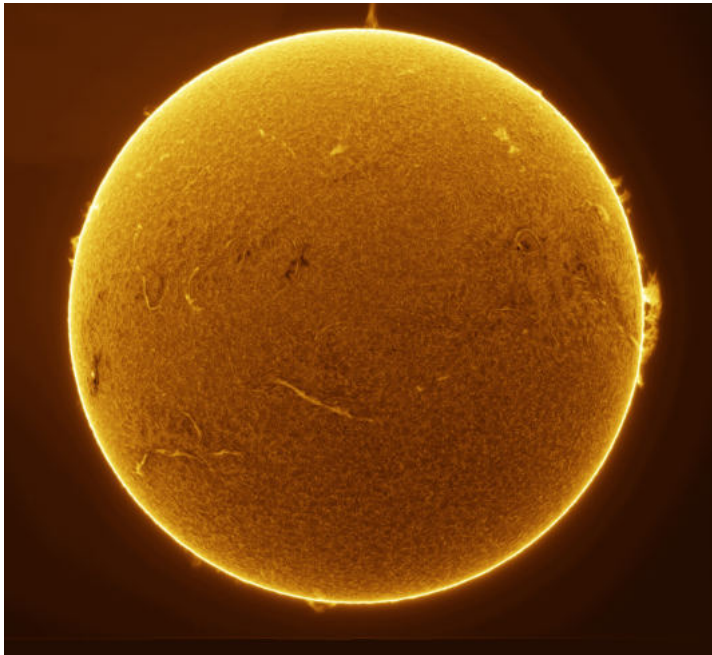
Messier 90 (NGC 4569)

ist eine Balken-Spiralgalaxie im Sternbild Jungfrau auf der Ekliptik. Die Galaxie ist ein Mitglied des Virgo-Galaxienhaufen und vermutlich an die Galaxie IC 3583 gravitativ gekoppelt. Wikipedia



NGC 3628

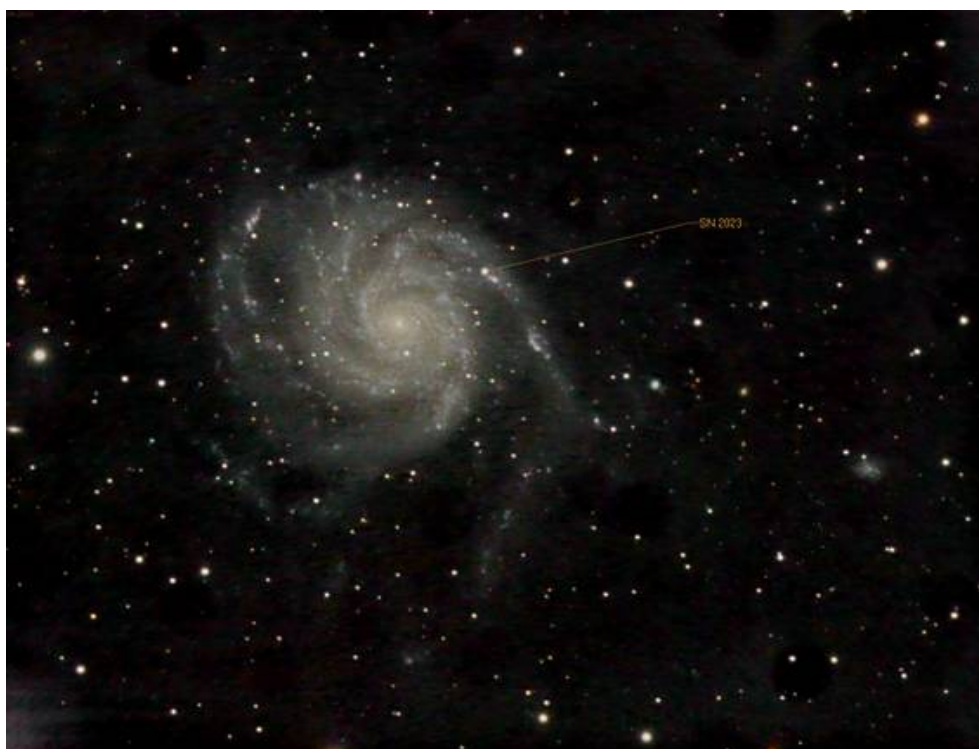
ist eine aktive Spiralgalaxie mit ausgedehnten Sternentstehungsgebieten vom Hubble-Typ Sc im Sternbild Löwe auf der Ekliptik. Sie hat eine scheinbare visuelle Helligkeit von 9,5 mag. Die Galaxie ist schätzungsweise 34 Millionen Lichtjahre von der Milchstraße entfernt und hat einen Durchmesser von etwa 145.000 Lichtjahren. Bei dem Objekt handelt es sich um eine sogenannte Edge-On-Galaxie, d.h. wir sehen sie genau in Kantenstellung. Die Spiralarme erscheinen hier nur als dunkle staubhaltige Wolken, beleuchtet vom hellen Zentrum der Galaxie. Das Objekt wurde am 8. April 1784 von dem deutsch-britischen Astronomen Wilhelm Herschel entdeckt. Wikipedia



Sonne vom 02. Mai 2026 in verschiedenen Wellenlängen



Bearbeitung mit Fitwork



Bearbeitung mit PixInsight

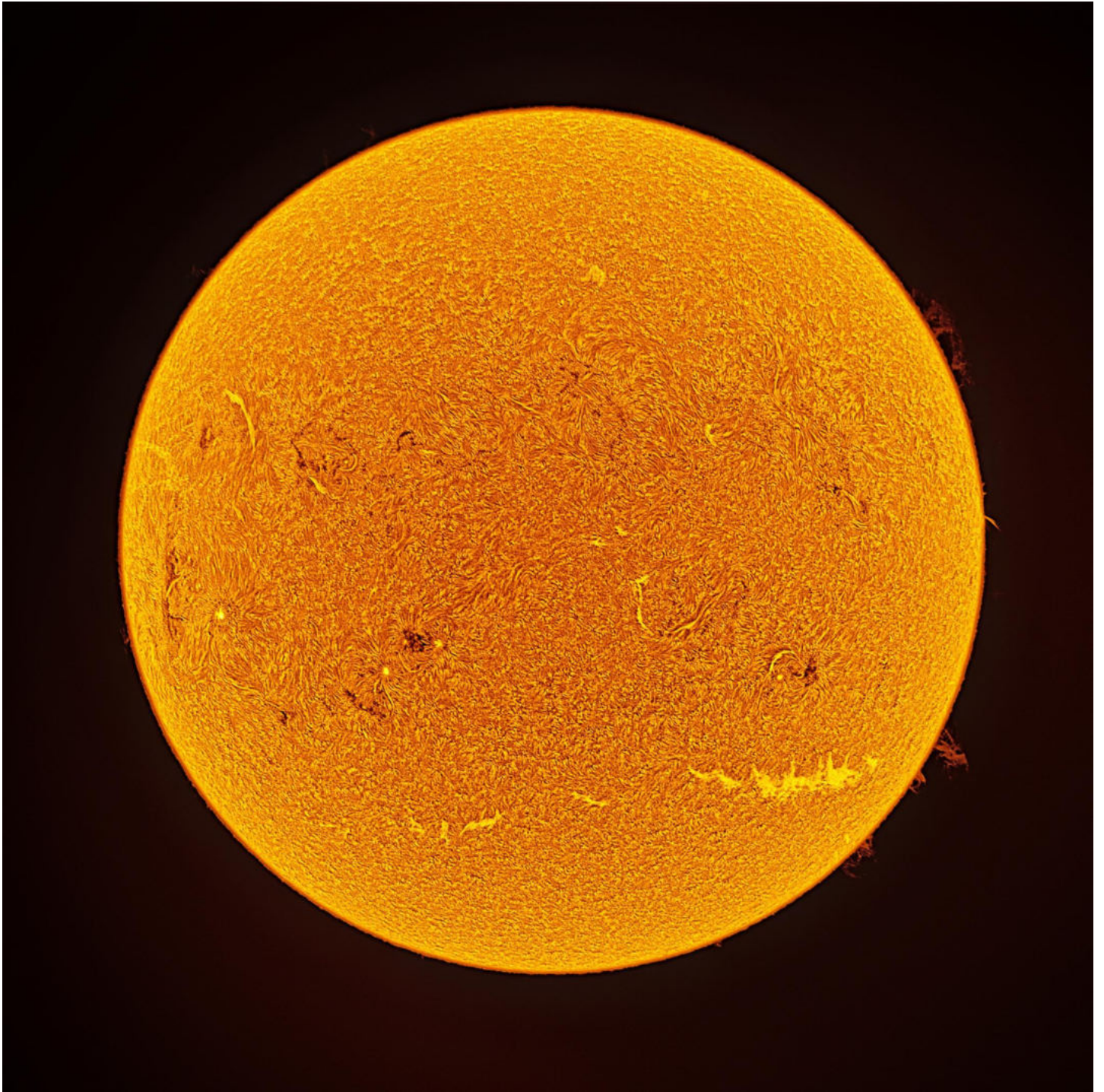
Ich habe mich in den letzten Tagen erstmals mit der Trial- Version von „PixInsight“ beschäftigt und mit meinem bisherigen Bildbearbeitungsprogramm „Fitswork“ verglichen. Als Beispiel habe ich M101 mit Supernova aus dem Jahr 2023 gewählt. | Martin Birner

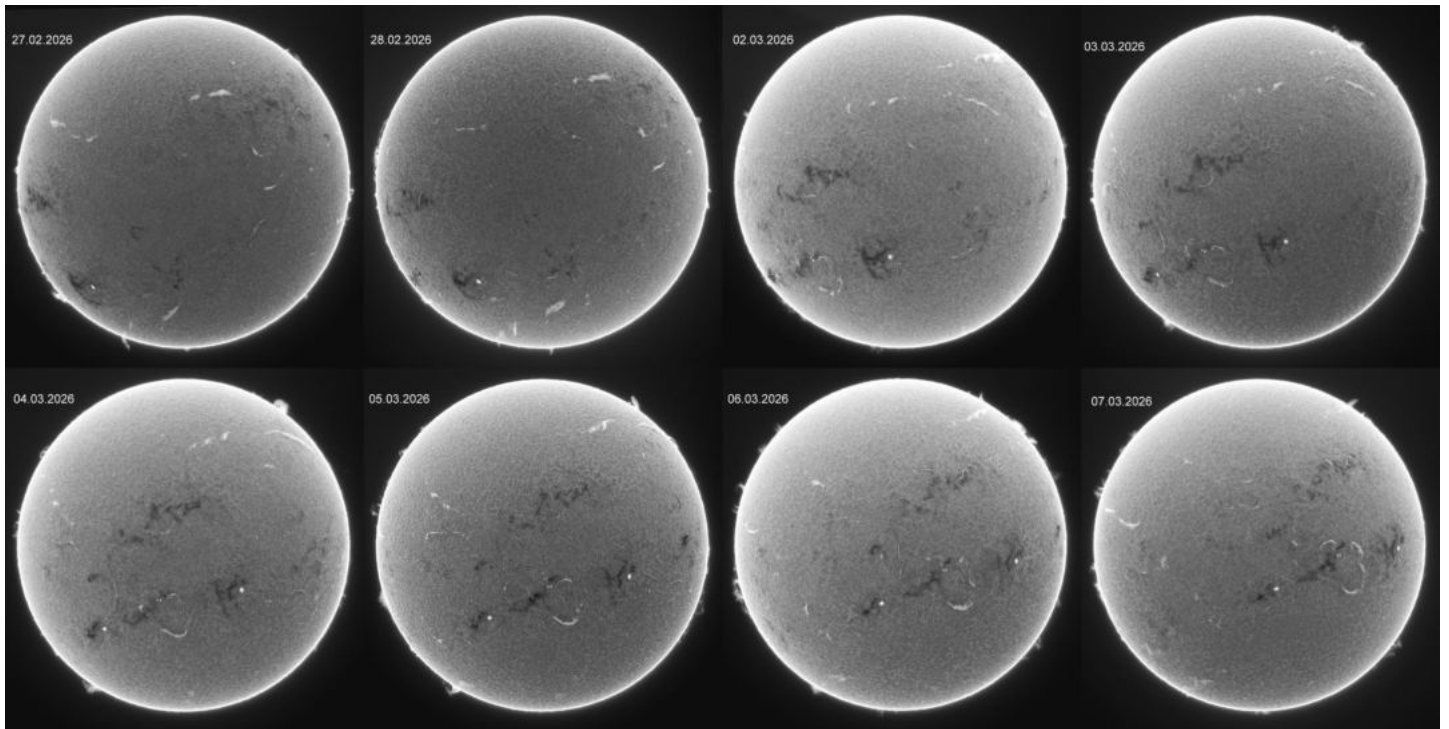




Messier 101 oder M101 (nach dem Messier-Katalog), auch als NGC 5457 bezeichnet und Feuerradgalaxie (englisch Pinwheel Galaxy) genannt, ist eine Spiralgalaxie im Sternbild Großer Bär, die mit einer scheinbaren Größe von $28,8' \times 26,9'$ und scheinbarer Helligkeit von 7,5 mag erscheint. Ihre Entfernung zur Erde beträgt rund 22 Millionen Lichtjahre, ihr Durchmesser 170.000 Lichtjahre. Damit ist sie ungefähr doppelt so groß wie unsere Milchstraße.

M101 hat fünf prominente Begleitgalaxien: NGC 5204, NGC 5474, NGC 5477, NGC 5585 und Holmberg IV. | Wikipedia









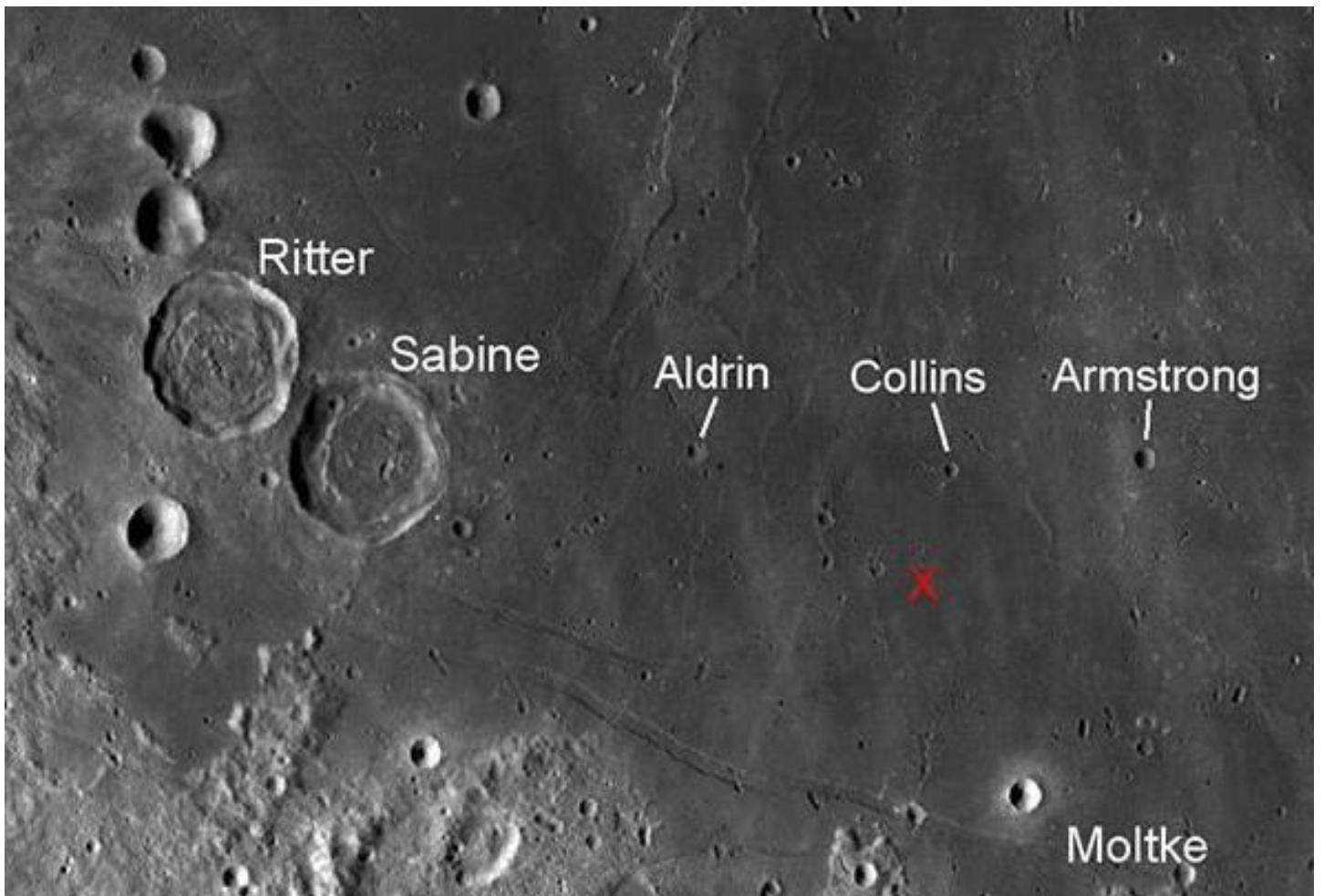
Messier 96

(auch bekannt als M96 oder NGC 3368) ist eine Zwischenspiralgalaxie etwa 31 Millionen Lichtjahre entfernt im Sternbild Löwe. M96 wurde am 20. März 1781 vom französischen Astronomen Pierre Méchain entdeckt. Nachdem er seine Entdeckung mitgeteilt hatte, bestätigte der französische Astronom Charles Messier die Entdeckung vier Tage später und fügte sie seinem Katalog der nebulösen Objekte hinzu. | Wikipedia



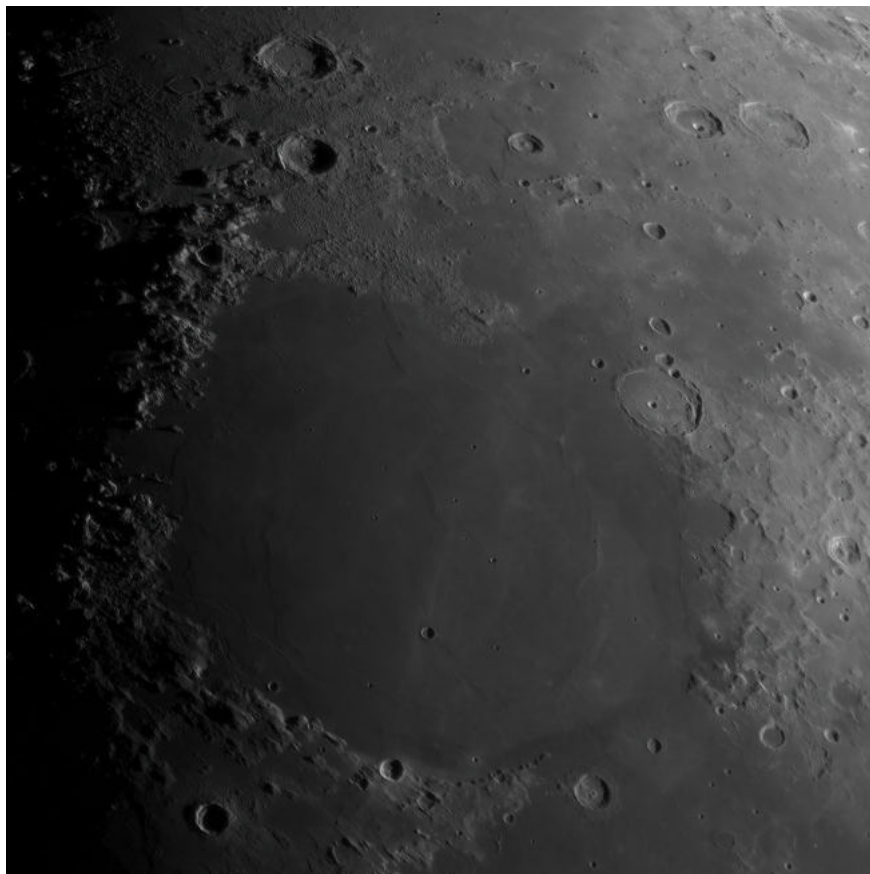
NGC 120

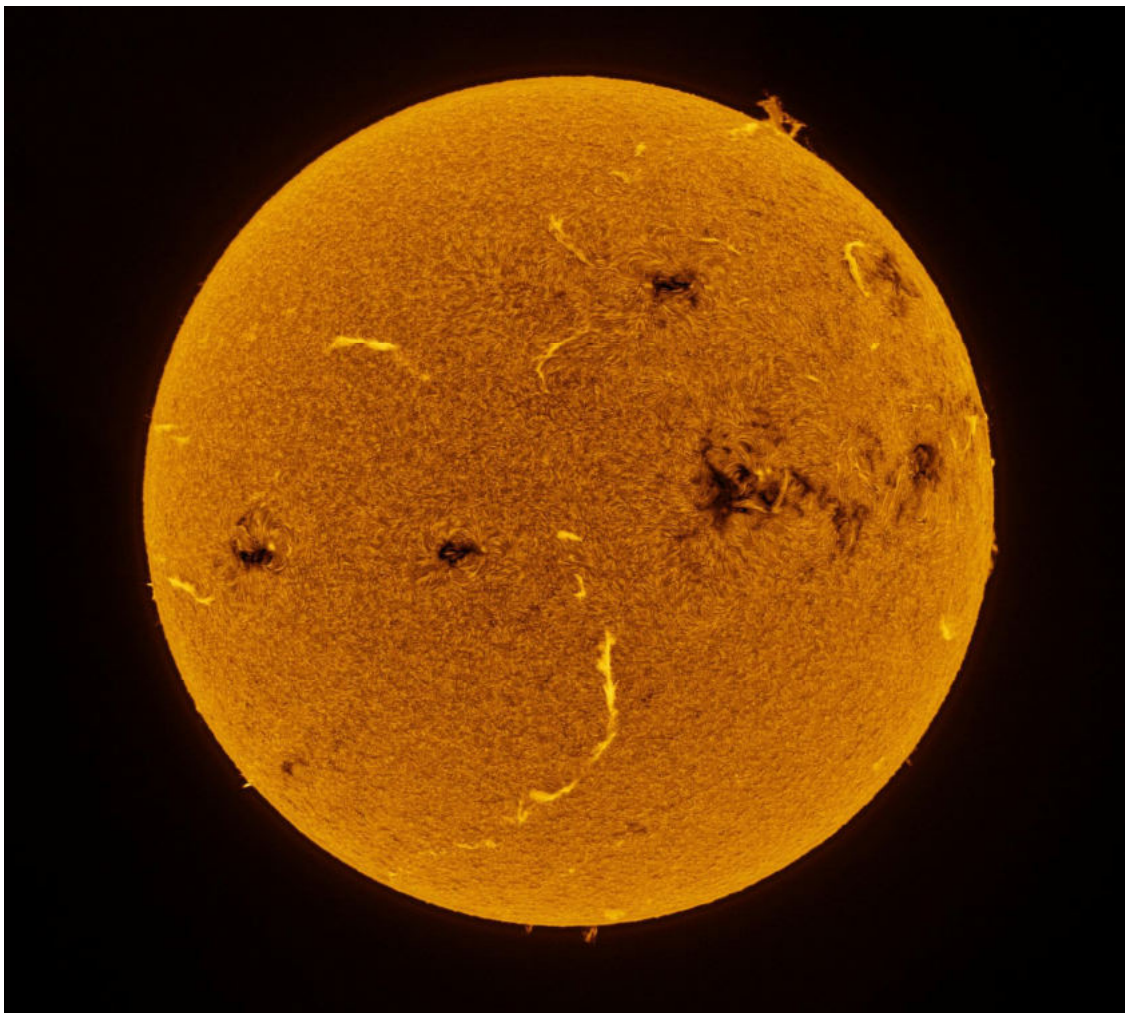
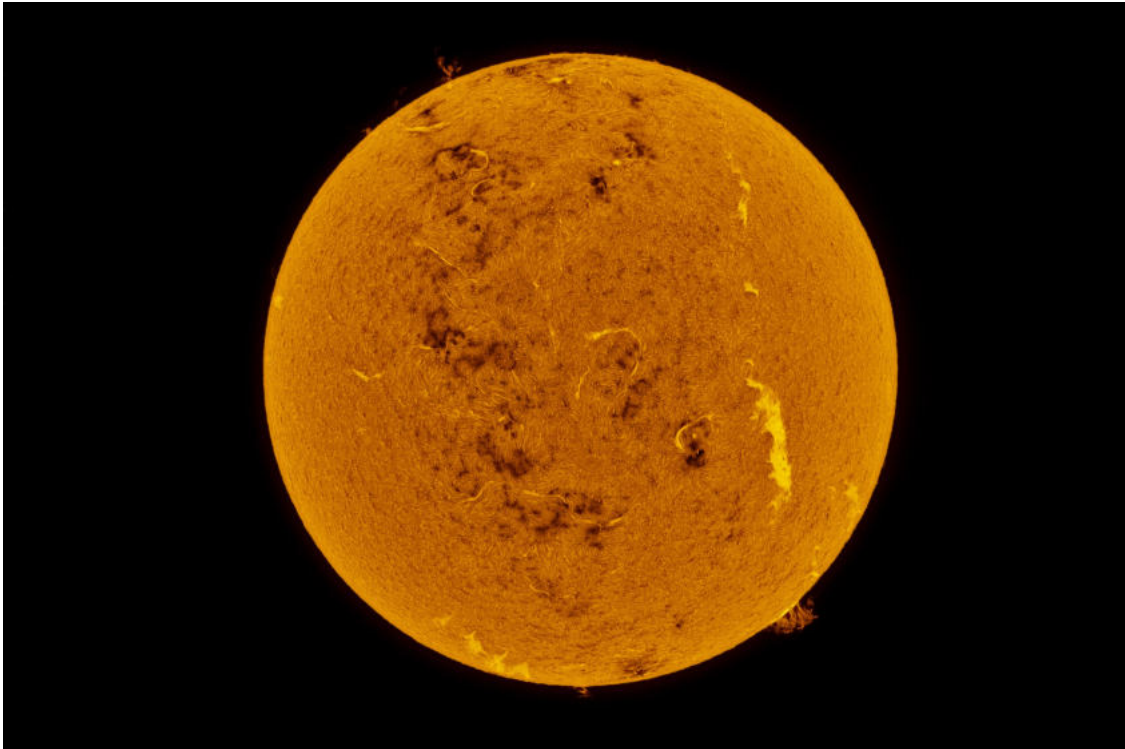
ist eine linsenförmige Galaxie vom Hubble-Typ SB0 im Sternbild Walfisch südlich der Ekliptik. Sie ist schätzungsweise 182 Millionen Lichtjahre von der Milchstraße entfernt und hat einen Durchmesser von etwa 80.000 Lichtjahren. Das Objekt wurde am 27. September 1880 von dem deutschen Astronomen Ernst Wilhelm Leberecht Tempel entdeckt. | Wikipedia



Rotes X ist die Landestelle von Apollo 11









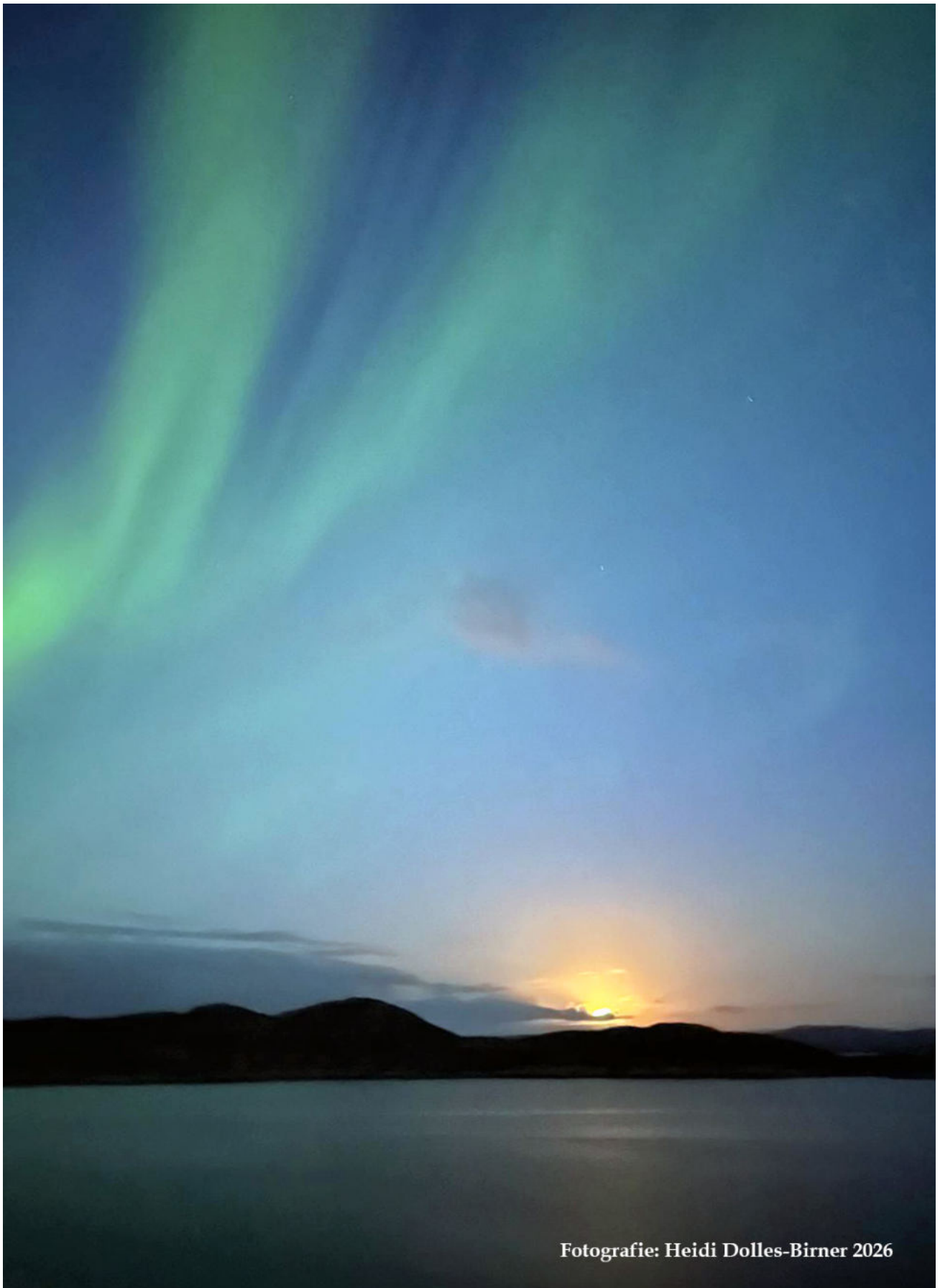
Sinus Iridum ist ein Gebiet auf dem Mond, das nordwestlich von Mare Imbrium herausragt. Das kreisförmige Gebiet hat einen Durchmesser von 236 Kilometern und liegt an den selenographischen Koordinaten 44,1 NL, 31,5 WB. Sie wurde vom italienischen Astronomen des 17. Jahrhunderts, Giovanni Battista Riccioli, Sinus Iridum (lateinisch für "Regenbogenbucht") genannt.

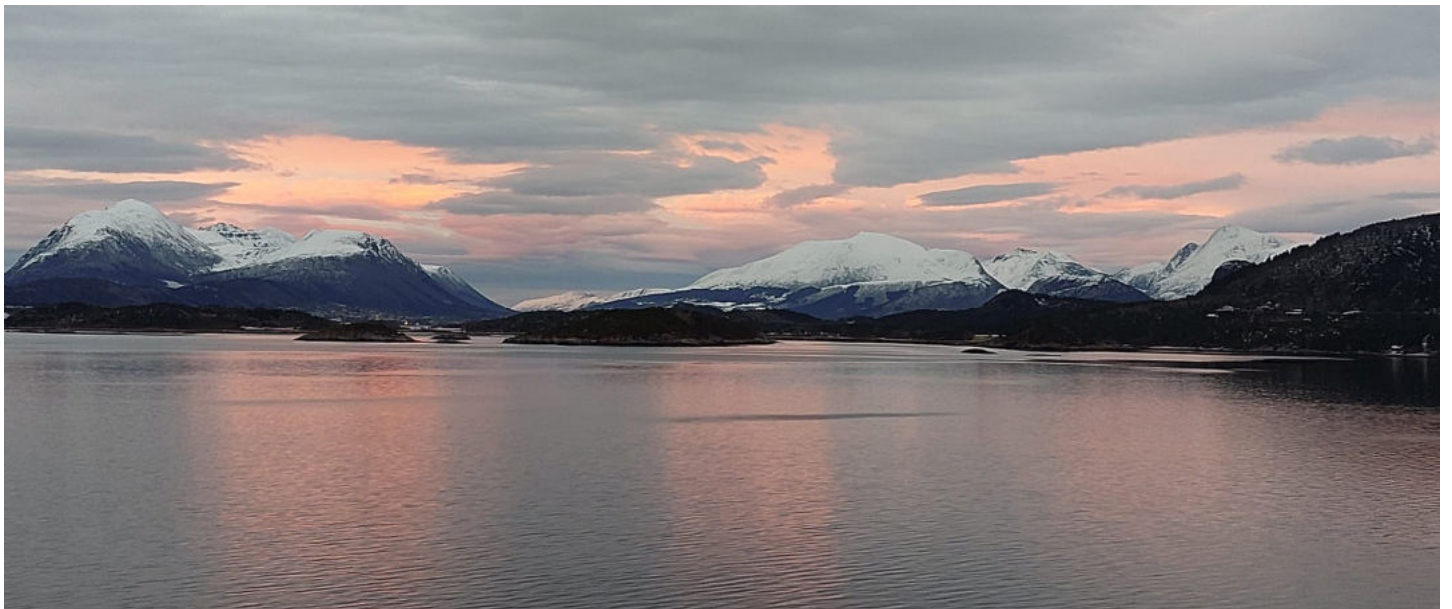
Das Gebiet ist eine vulkanische Basaltebene. Sie ist größtenteils flach, mit Ausnahme einiger weniger Mareruggen. Es gibt keine großen Einschlagskrater, aber einige Satellitenkrater von Bianchini, unter anderem.

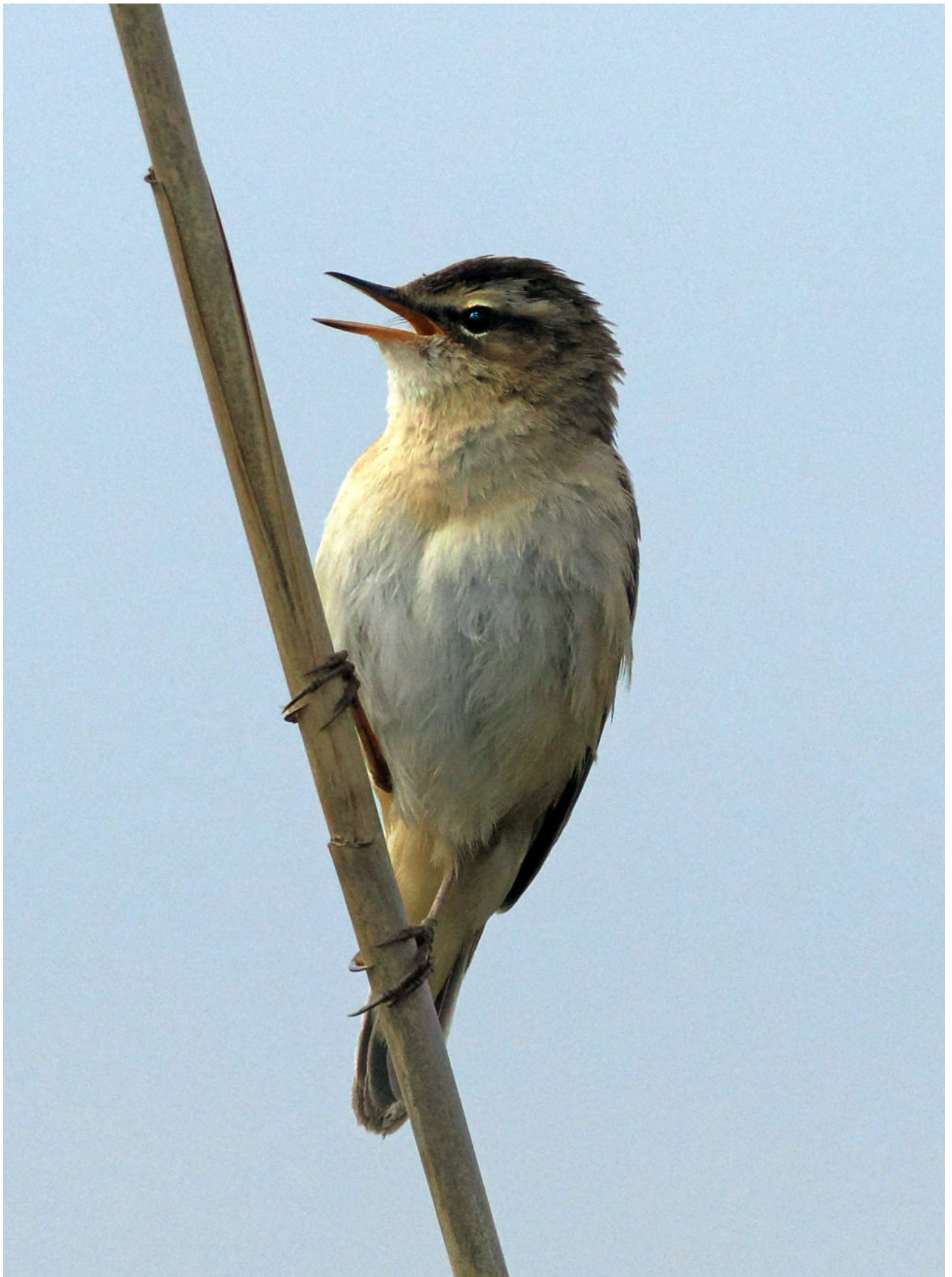
Das Montes-Jura-Gebirge liegt in einem Halbkreis um Sinus Iridum, von Nordosten bis Südwesten des Gebiets. Der Teil des Gebirges im äußersten Nordosten von Sinus Iridum heißt Promontorium Laplace ("Kap Laplace"), und der Teil des Gebirges im äußersten Südwesten von Sinus Iridum heißt Promontorium Heraclides ("Kap Heraclides").

Sinus Iridum war der vorgesehene Landeplatz von Chang'e 3, einer chinesischen Raumsonde, die 2013 zum Mond gestartet wurde. Schließlich landete der Lander im Mare Imbrium.

Der britische Astronom Patrick Moore, Moderator der BBC-Sendung *The Sky at Night*, wies Mondbeobachter darauf hin, dass während des lokalen Sonnenaufgangs das gesamte halbkreisförmige Jura-Gebirge (Montes Jura) bereits von der Sonne erleuchtet sind, was dem Berg das Aussehen eines *juwelenbesetzten Griffes* verleiht. Dieses Phänomen kann mit Hilfe kleiner Ferngläser beobachtet werden. | Wikipedia









Sonnenfinsternis 2026

Die totale Sonnenfinsternis vom 12. August 2026 spielt sich größtenteils über Grönland, Island und Spanien sowie dem Nordpolarmeer und dem nördlichen Atlantik ab.

Das Maximum der Finsternis liegt westlich von Island im Atlantik und die Dauer der totalen Phase liegt dort bei 2 Minuten und 18 Sekunden. | Wikipedia

Ort: Spanien, Island, Grönland, Arctic

Datum: Mittwoch, 12. August 2026

Gebiet: Nördliches Nordamerika, nördlichstes Asien, Westafrika, Europa;

Total: Russland, Arktis, Grönland, Island, Spanien

Größe: 1,039

Zeitpunkt: 17:45:43 UT

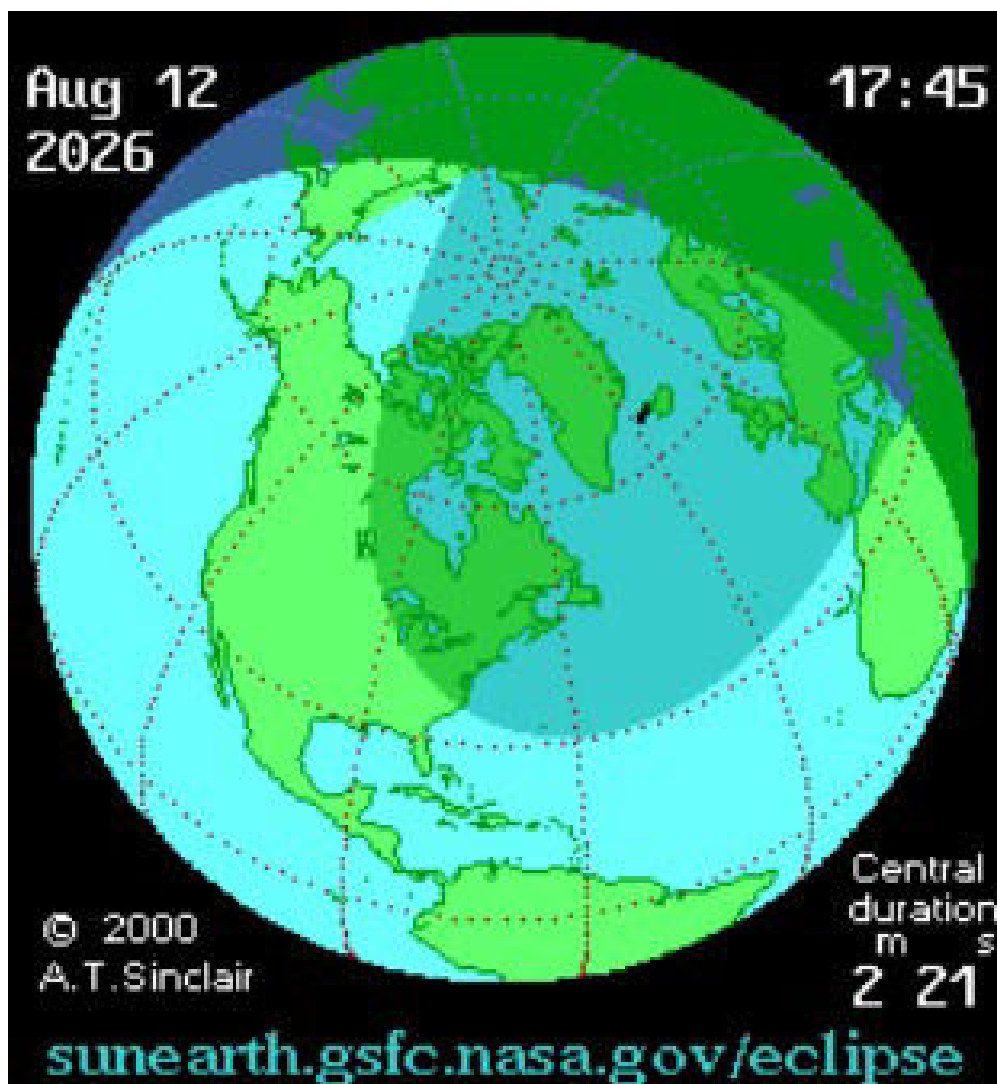




Foto | Norbert Reuschl

Reaktionen ungekürzt:

Waren gestern 15 (wenn auch nicht gleichzeitig). Das muss man erst mal zusammenbringen, dass ein wöchentlicher Stammtisch so besucht wird. Wenn ich da an früher denke, wo wir zu zweit oder dritt an einem vierteljährlichen Vollmondstammtisch im Wirtshaus waren. | Norbert Reuschl

War gut was los, hat wieder Spaß gemacht – und schließe mich an, das ist wirklich super für eine Sternwarte | Prof. Dr. Matthias Feyrer

Unser besonderer Dank gilt den Unterstützern des Vereins.



Unser Verein ist Mitglied in



Unsere Kooperationspartner

